

ben diejenigen Familien gehören die 100 Kinder an — wiederum eine große Freude erwiesen und ihnen viele Freunde bereitet. Leichter zeigte sich auch in den nachfolgenden Minuten der Kinder und Mütter. Hieraus folgte die Einbeziehung für die 51 Böblinge der dortigen Volksschule. Das Zimmer derselben wurde durch einen prächtigen Christbaum erleuchtet. Auf den Schülerpulten waren die reichen Geschenke Ihrer Majestät für jedes einzelne Kind aufgebaut. Nachdem die Kinder ihre Plätze eingenommen hatten, begann eine kleine Weihnachtsfeier. Die vorgetragenen Gedichte und Gesänge legten ein beredtes Zeugniß von dem Fleize und der Freude ab, welche die Leiterin der Anstalt ihrer schweren Aufgabe widmet. Auch hielt Pastor Kaitterwe eine die Herzen der Mütter jener Kinder erquickende Ansprache. Nach Beendigung derselben wurde es den kleinen gestattet, die Geschenke, welche aus Winterkleidungsstücken, Spiel- und Erwachen bestanden, anzufassen und zu betrachten, wobei die Freude und der Jubel der Beschenkten zum Vollen Ausbruch kam.

— Ihre Excellenzen Staatsminister und Frau von Weigros haben Einladungen zu einer Sonnabend, den 7. Januar, stattfindenden Soiree erhalten.

— Schonliche Stadtverordnetenversammlung vom
29. J^ul. 1811. Vor Eintritt in die Tag. ordnungtheil der Vor-
steuende mit, das die nächste Einweihungs-Sitzung am 5. August
unter ein etwas feierlicheres Aussehen gewonnen soll, als die
vorigen. Stadtverordneten wie die Rothbürgermeister die Amtsketten
anlegen werden. Es ist im heutigen Sitzung zum 11. bestehenden Rothb-
ürgermeister erwähnt, Herr Stadtrath Valperte in Chemnitz hat mitt
zusätzlichen Kosten vom 19. do. M^r. die Annahme der Wahl erläutert,
aber zugleich gebeten, die in früheren penitentiareligionen Amtsern
verbrauchten Tischhaben seiner penitentiareligionen Dienstzeit
verzinschen zu wollen. Der Vorsteuende fragt versteckt ein Schreiben
des in den Büchleinstand tretenden Herrn Stadtrath Kunze vor-
mittags derselben und derselbe vom Kollegium in herzlicher Weise
verständiget, wobei der Herr Vorsteuende mit Wahrne der vielen
Wiederholung des Herrn Stadtrath das gesucht. — Den ersten Punkt der
Sitzesordnung bildet der Finanz-Auditorius-Bericht über die Auf-
zeichnung der Gehaltsred. Verhälter an den höheren städtischen Unter-
richtsanstalten. Es Ausdruck erwähnt dem Reicgum, den Vor-
schriften des Körpers öffentlichen Bediensteten kontrahieren, d. h. also, die be-
stimmten Gehaltsanlagen zu gewähren und zugleich keine Zu-
fassung davon zu erhalten. Dass den betriebenen Verhältern ihr er-
hobenes Festeintommen nach Abschöpfung des Verhältnisses des Ratheo-
rat die Sitz vom 1. Januar 1811 ab gewahrt werde und das Gele-
schum et ob den Aussturz Börschau zum Beurtheil. Es entpufft
sich eine nicht etwa lange Meinung erbaute. St. V. Quelle zu erheblich
in der Leidenschaftlichen Gehaltsabrechnung einen Art höchster Gewissheit
gezeigt, bzw. § 21 mit Beifügen dies genügend, zu ihrem Gegen-
part von St. V. 1811 mit einem Saldo 11300 R^t möglich mehr erhalten
zu haben anzuerkennlich. Er gönne Tener mit Widergebold
Befehlen aufzu die Einführung, er halte aber nur ganz geheim
dass der Rathe gerade jetzt mit der Ausberichtigungsvorlage kommt
und das gerade seit, wo doch ganz genug keine traudende Roth-
bürgermeister sei, die voraßen folgen vermöht werden sollen
aber ein Abstieg der Personen im Rothbürgermeister werde wohl auch
eine Wandlung in den Bezeichnungen bringen und bei
dem gerade beweislich dann zwecklich die Vorlage der geschäfts-
wirksamen Unterschalter in's Auge fassen, die, wenn sie auch nicht
auf darüber folgen, doch höchst wahrscheinlich über denselben
nicht unbedeckende bessere Angaben seien. Stadtrath St.
V. alle beweist, dass der Roth mit der Berüfung durchaus nicht geht
wurde. Jedenfalls kann mit einem solchen Jahre gerechnet
werden. Die Stadtmehrde. Freuden sei auf alle Fälle im Stande,
um diesen neuen soeben Zählung schriftlich zu bestätigen. St. V.

ein bewohnter Friede, der Warend durch die Strohen zieht und uns an jedem Tage gewahrt, daß die Zeit kommen könnte, welchem der Spaten mit dem Schwerze zu vertauschen ist. Jütere Schuld ist das nicht, aber wie rüthen uns zum Kriege, weil den Frieden erhalten wissen wollen. In diesem Sinne, hoffe ich, wird auch der Reichstag die schwere Frage, die jetzt die deutschen Völke hierüber noch sehr anbelangt, geben, daß Meinungen hierüber noch sehr anbelangt, geben, daß Einsicht nach meiner Überzeugung fest, wenn das Vaterland in Gefahr sei, dann kommen sie alle, alle. Und endlich in diesem Jahre ist die anatolische Seuche durch Deutschland gezogen, aber in unsere Stadt haben die guten Engel gesandt und haben uns gerettet. Wär's andern gesonnen, hätte uns Gott nicht geblossen, so leidliches Weihnachtsfest hätten wir da begeben müssen, so wiederhole also, das Jahr, so viel auch geglatt worden ist, nicht so schlecht, daß wir am Schlusse des Jahres nicht auch über die vergangenen Zeiten freuen könnten. Aufführung. Nach Vortrag des Geschäftsberichtes führt der erschienende fort: Sie lieben, meine Herren, wir haben auch diesem Jahre Wichtiges beschlossen bezüglich vorerst. Wiege allen diejenigen Sachen der Segen Gottes seines Theils werden! Es scheiden mit dem Jahre von uns Herren Seitenfaktulant Dorn, Kaufmann Schettler und Landgerichtsrath Schmidt nach je dreijähriger Amtszeit, Bauunter Adam nach vierjähriger, Königl Hofkunstbändler Gubbe und Rechtsanwalt Dr. jur. Ledmann nach je sechsjähriger, Kaufmann Edelmann nach im Ganzen siebenjähriger, Herr Glasdruckereifaktulant Kläde nach im Ganzen neunjähriger und Meister Aehl nach zehnjähriger Amtszeit zum Kollegium auf. Ich zweidein diesen von uns schiedenden Kollegen unteren Dank für die Unterstützung, die sie uns bei unseren Arbeiten gewähret haben, für Ihre warme Hingabe, die sie im Dienste der Stadt die Gemeinde bewiesen haben. Ich für meine Person halte mich für verpflichtet, auch heute für das Vertrauen, für das Wohlleben zu danken, das Sie mir bei Ausübung des mir von Ihnen vertrauten Amtes in diesem Jahre gelehnt haben. Ich richtete den Dank insbesondere an die Herren Vicevorsteher, die Herren Kreisrichter, die Herren Vorständen und Mitglieder der Auslässe. Zum Schluß wünsche ich die Hoffnung aus, daß uns auch nächstes Jahr der Frieden erhalten bleibe, der Frieden auf Erden, der Frieden unter den Völkern und der Frieden im Vaterlande, der Frieden in der Gemeinde und der Frieden in unseren Häusern und Familien. (Beiden allgemeiner Zustimmung und Aporie.) Darauf ergüßt Herr Vicevorsteher Dr. Osterloh das Wort: Wir leben hier in einer parlamentarischen Republik und ist anders kann es bei Ausübung dieser Tätigkeit sein, als daß wir bald mehr, bald weniger theils in passivem, theils in aktivem Interesse unserer Meinungen uns bewegen. Da ist es etwas honestes, daß wir uns alle in einem Eins wissen, und das ist die Wunderung der Eleganz und geistigen Frische, mit der unser erster Herr Vorsteher Jahr aus Jahr ein, midgen die Sündenredner kommen und gehen, die Funktionen seines Amtes hier spielt (Blaupause). Es ist die Tantbarkeit gegen unseren hochmütigen Vorhaber für die Art und Weise, wie er die Ehre des Abgeordnetenkollegiums nach Außen wahrnimmt und es ist Tantbarkeit für die wahrhaft bewundernswerte Unparteilichkeit, der er unsere Verbindungen leitet. Wenn Sie in diesem Geiste mit mir übereinstimmen, so bitte ich Sie, sich von Ihnen zu erheben (Geschieht ehrmächtig) Vorsteher Geb. Dr. Edelmann darf dem Redner für den neuen Beweis des ihm schenken Vertrauens und ich leiste die Erwaltung. 19 Uhr Abends.

— Der Schlusssitzung der Stadtverordneten folgte das unter
dem Namen „Weiße Suppe“ bekannte gewohntame Festmahl,
welchem die patres conscripti, d. h. die durch Rundschreiben
geladenen Väter der Stadt, Rath wie Stadtverordnete, zusammen-
traten. Aus Veitwig stammte die Einrichtung; der erste Wang des
Tisches, eine Ehrenstange, gab ihr den Namen. Es gilt, den
Tischen, in denen sich im vergangenen Jahre die Mitglieder beider
Städtischen Räverschaften mäzen, einen verdienstlichen Abschluß zu
setzen; es gilt zugleich die ansiedelnden Stadtverordneten „aus-
zutun“, die neu gewählten „einzuziehen“. So liegen sich denn
gestern Abend im unteren Saale des Belvedere die beiden Stadt-
verordneten nahezu vollständig an 5 langen Tischen zu einem hoch-
regten Wahle nieder. Eine ansehnliche Fülle von Etalagischen
Werken ausgebreitet, in denen die Redner Rückblicke auf das Ge-
schichte und Ausblicke auf die Arbeiten des künftigen Jahres wan-
nen. Nach einer Sitz feierte zunächst der Vorsitzende des Stadt-
verordnetenkollegs, Geh. Hofrat Aldermann, das Staatsoberhaupt
der Sprecher die Regentenwährenden des allverehrten Ro-
tes gerichtet, wodurch er besonders hervor, welch' regen Anteil Königs-
berg an der Entwicklung seiner Vaterstadt Dresden allezeit nehm-
e, das auf Se. Majestät den König ausgebrachte dreifache Hoch-
namen alle Rechttheitlichkeit bezeichnet ein und hingen nebst die
Königliche Volljährigkeit. Sodann widmete der 2. Vorstand des
Kollegs, Hofrat Dr. Osterloh, dem Oberbürgemeister Dr. Stübel
den Dank, von welchem er namentlich zu rühmen wußte, daß er die
Ehrengabe geistiger Weisheit und Annehmbarkeit an sich trage. Der also Geschicke
für die seiner Würthamkeit gewollte Anerkennung. Nichts sei
wertier als er, an der Spitze einer großen Verwaltung schwieri-
ger, als den rechten Mann für die rechte Stelle zu finden. Er
wüßt daher sehr, daß bei den jüngsten Wahlen, welche die
Stadtverordneten für den Stadtrath vorgenommen haben, ihr Augen-
fänger tüchtige Männer gefallen sei. Sie hatten damit sicherlich
die Nächste getroffen und wenn sie, wie er wenigstens hoffe, zu
der eigenen Geschäftsführung im neuen Jahre die alte bewährte
Trias: Aldermann-Osterloh-Lamann wiederum verleben, so könne er
mit dazu beglückwünschen. Der Herr Oberbürgemeister brachte
aber einen Trostspruch auf die Trias aus. Sofort erhob sich
der Geh. Hofrat Aldermann, um zu verhindern, daß ihm zwat die
Abhöde des Herrn Oberbürgemeisters jetzt erheitert habe, aber er
wüßt senné seine Stadtverordneten und diese liebten es, unbedingt
ihre eigenen Wege zu gehen. In launigen Wendungen be-
stach er jedoch die Einladungslarve zur „weißen Suppe“ und dank-
te die Gesundheit des Festanschlusses. Nomens dessen Herr Ober-
bürgermeister Gottschall dem Sprecher eine in Blumen gebundene 40^{er}
bereichte, da es bald 40 Jahre sein werden, daß Geh. Hofrat
Lamann dem Stadtverordnetenkolleg angehört. In bezüglich
deren gedachte darauf Stadtthals Eingle des mit Jahresabschluß schei-
denden Stadtraths Runde, der in seiner Thätigkeit als
Vater des Amtes sich das Vertrauen und die Liebe Alter zu etwu-
ten verstanden habe, durch die Selbtsfoligkeit, Weisheit und
Souveränität, mit der er seines Amtes allezeit gewartet habe. Für
die Tunktpfeife widmeten sodann Stadtverordnete Geh. Ober-
bürgermeister aus dem Bürgermester Bünnlich, Stadtverordneten
imweblit den ansiedelnden Mitgliedern. Diese nahm in geist-
haulindler Weise Baumeister Hartwig im Einzelnen durch. Er
wüßt eigentlich bedauern, daß die in den Rath gewählten Bau-
meister Adam und Rechtsanwalt Dr. Alfred Lehmann nunmehr
nachbör hätten, vollkommen freie Männer zu sein. Sie seien in
seine heile Gemeinschaft getreten, könnten Dresden nicht mehr ohne
laub des Oberbürgemeisters aus 2 Tage verlassen, dürften nicht

land des Oberbürgermeisters auf 2 Tage verlängert, durften nicht
ihre öffentliche auf der Straße mit jedem Blätter über ihre Pläne
d über das Wohl der Stadt Dresden sprechen, sondern seien zu
seiner amtlichen Verständigung gehalten. Sie zeigten den Vortrag
d nach selbst, wenn sie von dem, was im Rathae vorging, kein
ort verlaubteten; sie mügten „vornehme Haltung“ überall be-
wältigen. Ob ihnen das so recht gesalle, sei eine andere Frage, sicher
sei durch ihre Wahl zu Stadträthen ihr häusliches Glück nicht
schmälert worden. Große Heiterkeit folgte dieser zarten Anspielung.
Noch drückten die ausseidenden Stadtverordneten Schmidt,
Abe und Renn ihre Empfindungen bei ihrem Ausscheiden aus; die
beiden letzteren waren mehr wehmüthiger Natur. Namens der
gewählten Stadtverordneten gelobte Dr. Bieren eifrigste Mit-
arbeit am Wohle der Stadt und treuhinlose Pflichterfüllung. Noch
einmal treffliche Worte wurde gesprochen. In diese städtische Reihe
von Triumphierten brachten drei Tafellieder, hauptsächlich vom Stadt-
verordneten Götte betrührend und die geradezu brillanten Musik-
al Gesangsvorträge einer italienischen Kapelle eine sehr dankbar
empfundene Abwechselung. Es war dies eine auf der Reise nach
Chicago begriffene Schaar von Neopolitanischen Künstlern, unge-
achtet von der Art, wie sie auf dem zwölfsten Meewel und Capri fab-
benden Tempfer Platz zu nehmen pflegten, feilicht nicht in so fadel-
iger Nationaltracht von Neapolitaner Schaffern und Vaagaroni und
doch mit so vollendeten Vorträgen auf Mandoline und Geige.
Durch das Engagement dieser Künstlershaar hatte sich Herr Ober-
sturzher Gottschall den Dank aller Freigegossen erworben. Gegen
ende der Tafel auftretend, gaben diese Vaccaioni-Esser der gelben

— Das Ministerium des Innern hat 1) dem Kranken- und Bergabtrieb-Unterstützungsverein „Zufriedenheit“ für Loschwitz und Umgegend, eingerichtete Hilfslässe, 2) den Kranken-Unterstützungsclasse für in Lauba wohnhafte Arbeitgeber und Arbeit-

nehmer und von dort wohnhaften Arbeitgebern beschäftigte Arbeitnehmer, eingetriebene Dilikasse, S der Kranken- und Begräbnissasse der Tischner, Tapetizer, Holzmaler- und Kürschnerarbeiter zu Dresden, eingetriebene Dilikasse, bezeichnet, daß sie vorbehaltlich die Höhe des Krankengeldes, den Ansprüchen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes genügen.

— Seine Nachmittag bis 3 Uhr ist nach längeren schweren Säulen der Redakteur Carl Hesse, Vertreter des „Leipziger Tageblatts“ an siebigem Blatte erschienen. Benanntem Blatte diente der Verstorbene seit dem Beginn der siebzigsten Jahre mit großem Eifer, Fleiß und Gemütsbeschränktheit. Seit Anfang Septbr. d. J. fräskte der in den besten Jahren liegende Mann, die Kräfte nahmen von Tag zu Tag ab, bis die geistige Stunde, als der Todesengel die Schläfe führte, unter den gegebenen Verhältnissen als eine Erbildung erschien. Carl Hesse war am 11. Oktober 1888 in Weimar geboren. Dasselbe trat er in den Polizeidienst, den er in Butterstädt als Leutnant verließ, um als Gelehrter an das Stadtgericht zu Eisenach zu treten. Anfangs 1870 siedelte der Verstorbene nach Sachsen über und war für mehrere Zeitungen jahrschafflich, namentlich im bösen- und volkswirtschaftlichen Fach, thätig. Im Frankenkassenfache zeichnete sich der Verstorbene durch praktischen Blick aus. Der Verein „Dresdner Presse“, dem der Verstorbene seit der Begründung als Schatzmeister angehörte, verlängt in ihm ein lieber, verdienstvolles Mitglied. Auch die Dresdner Liedertafel deren Beichterhalter er viele Jahre war, nannte ihn gern den Vrigen. Als Freund der Witwen und Waisen entwidelte der Verstorbene, der u. A. Vormund von sechs Kindern in Blauen war, großen Opfergeist. Die Gattin und vier Kinder, von denen der älteste Sohn 2 Concertmeister in Mannheim ist, betrauen tiefs den liebenwollen, trensorgenden Gatten und Vater, dem auch die Kollegen und viele Freunde allezeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.

— Die Kinder einer Familie an der Bahnhofstraße in Wiesbaden waren dieser Tage von ihren Eltern eine Zeit lang allein in der Wohnung gelassen worden. Währenddem verlor das älteste, 5 Jahre alte Kind den Überbaum anzuzünden, wobei die Kleider des Kindes in Brand gerieten. Die auf das Schreien der Kinder herbeigeeilten Hauseigenen unterdrückten das Feuer zwar sofort in geeigneter Weise, das betroffene Kind hatte aber bereits schwere Brundwunden an Gesicht, Armen und Brust erhalten.

— Herr Prof. Dr. Fritz Schulze wird auch in diesem Winter wieder eine Reihe allgemeinverständlicher philosophischer Vorträge für Damen und Herren in der Aula der Römerhalle halten.

lichen Hochschule halten. Er beginnt Dienstag den 17. Januar.
— Wie mitgetheilt, hatten sich am 18. Dezember fast alle
Brauer aus dem 10. sächsischen Wahlkreis in Döbeln versammelt,
um eine Eingabe gegen die in Aussicht genommene Erhöhung der
Brauuerneuer an den damaligen Reichstagabgeordneten Herrn Dietrich
Dr. Wehnert zu beschließen. Benannte Eingabe wurde nach
Fertigstellung von 22 Brauern unterzeichnet und Herrn Dr. Wehnert
überreicht. Zur weiteren mündlichen Darstellung der Brau-
verbülltheit hatten sich am 23. Dezember 2 Dörtern in dem Abgeord-
neten begeben. Denierben wurde die freundliche Aufnahme zu
Theil, und hatten sie Gelegenheit, ihre Ausgabe in sachlicher
Weise zu erledigen. Auch Dr. W. hielt die bedeutende Erhöhung der
Brauuerneuer, welche kleinen und mittleren Brauereien nicht ertragen
können, für unanständig, insbesondere, da die Nahrungs- und
Genussmittel der großen Bevölkerung schon hinreichend besteuert
seien.

— Die Ausgabe des neuen Wohnungs- und Gewerbe-
steuergesetzes wird am 3. Januar ab in der

handbuchs für Dresden wird vom 2. Januar ab in der Kaufmann'schen Buchhandlung, Seestraße 3 (nicht mehr Breitestraße), erfolgen. Die leichten Druckbogen sind zwar bereits am 21. Dezember in die Verhüllungen der Buchläden übergeleitet worden, die Ausbeutung während der Feiertage läßt aber die Fertigstellung der einzige Tausend Exemplare umfassenden Ausgabe nicht eher als in den heutigen späten Abendstunden erwarten. Gestern schon verfehlten mehrere Hundert Personen in der bezeichneten Buchhandlung in der Erwartung, daß sie befriedigt werden könnten, sie mußten alle abweichen und auf den Montag verzögert werden.

— Das vorliegende Urtheil und von Brüderlin 1801 bis August 1812 zusammen 40 neue Schulhäuser gebaut und geweiht und 14 Klau- und Anbauten ausgeführt worden.

— Dr. med. von Lichtenendorf in Leipzig hat gegen das Urtheil des Königl. Landgerichts vom 21. ds. Revision eingeklagt.

— Nach der am 1. Januar 1803 in Kraft tretenden neuen Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands ändern sich auch die jetzt bestehenden Verhältnisse über die Heranziehung von Reisenden, welche die Bühre ohne gültige Fahrtkarte befleigen. Wenn ein solcher Reisender ohne gültige Fahrtkarte bestossen wird, so hat er das Doppelte des Fahrpreises für die von ihm zurückgelegte Strecke, mindestens aber 6 Mtl. zu bezahlen. Giebt er jedoch unaufgefordert dem Schaffner oder Guatüher, daß er wegen Verirrung keine Fahrtkarte habe lieben können, so hat er nur den gewöhnlichen Fahrtpreis mit einem Aufschlag von 1 Mtl. fernerfalls aber mehr als den doppelten Fahrpreis zu zahlen. Handelt es sich also beispielsweise um eine Fahrtkarte Dresden-Mügeln für 10 Pfennige, so hat der Reisende nur 2 Mal 50 Pfennig zu zahlen. Das gleiche Verfahren tritt ein, wenn ein Passagier einen Schnellzug bestellt und nur Fahrtkarte für Personenzug besitzt. Er hat solchenfalls die gewöhnliche Zusatzkarte und außerdem den nochmaligen Betrag derjenigen, jedoch nur bis zur Höhe von 1 Mtl., zu bezahlen. Seither wurde der Betrag von 1 Mtl. als Strafe erhoben, gleichviel wie hoch der Preis des in Betracht kommenden Billets oder der Zusatzkarte für den Schnellzug war.

— Als empfehlenswerte Verhandlungsmittel für Guatüher,

— aus empirisch-empirische Beobachtungen im Jahre 1877
Bunzl-Essenzen zu sei wie allzählig auf die bekannte
Vigilanzarbeit von Schilling und Körner, große Brüdergasse 16, hin-
geweisen. Besonders verdient die von genannter Firma fabrizierte
Metzwein-Säolumnen-Bunzl-Essenz ihrer wohltheilenden und
wohlbefülllichen Eigenarten wegen vollste Beachtung.
— Der Fleischer und Viehhändler Albin Gustav Junk in
Liepersdorf bei Delitzsch hat im Januar d. J. einen Ochsen, der
einen Schaden an einem Beine hatte und sehr abgemagert war, an
den Fleischer Leistner in Auerbach für 15 M. verkauft. Leistner
schlachtete den Ochsen und fand beim Schlachten, daß der Ochse
b o d g r a d i g t u b e r c u l ö s war und in der Lunge leb- und
fauligrohe Eiterherde hatte. Leistner verlangte von Junk das
Rauigeld wieder, das ihm dieser auch bis auf 3 M. zurückgab.
Anstatt das Fleisch aber zu verzagen, wie ihm Leistner angeraten
hatte, verkaufte es Junk für 6 M. an den Fleischer Mödel in
Erfeld zum Ausputzen, das heißt zum Mitverwenden in die Wurst.
Mödel potentierte das Fleisch aber ein, und diesem Umstände ist es zu
 danken, daß es von der Polizei beschlagnahmt werden konnte, bevor
noch Demand davon gegeben hatte. Junk wurde am Mittwoch
von der 1. Strafkammer des Landgerichts Plauen wegen Vergehen
gegen § 10 unter 2 des Gesetzes vom 14. Mai 1879 (Verkauf ver-
botenen Fleisches, das geeignet war, die menschliche Gesundheit
zu schädigen) zu drei Monaten Gefängnis und zur Bezahlung der
Sachen verurtheilt.

— Dreizehn Mitglieder des aus 18 Herren bestehenden Stadtsverordnetenkollegiums in Kadeberg gehörten dem sozialen Deutschen Reformverein an, also 70 Proz. Das läufig mitgetheilte Verhältnis von Schneeberg wird demnach noch bei Weitem übertrroffen.

— Vor einigen Tagen hatte sich in Wilsau b. Zwickau ein kleiner Knabe auf die morsche Eisscholle eines kleinen Teiches gewagt und war eingedrungen. Das Schulmädchen Syrene Vöslau had dies und sprang ungeachtet des Gefahr für sic hinzu und rettete den Knaben aus dem kalten Tode des Eisrinfens.

Raben vom sicheren Tode des Ertrinkens.
— Am zweiten Weihnachtsfeiertage wurde bei dem Bädermeister Jacobi in Kühnhalde an der böhmischen Grenze ein Einbruchsdiebstahl verübt. Während er sich mit seiner Frau zum Tanze befand, wurde in seiner Wohnung ein Safeplatz entbrochen und daraus 1875 M. in Gold und Papier entwendet. Verdacht lenkte sich sofort auf den früher bei ihm beschäftigt gewesenen Bäckergesellen Richard Raben aus Marienberg, und man fand auch das Geld bei seiner Mutter unter dem Siegesfalle vergraben vor. Raben wollte sich erklären, besaß auch schon 200 M. eigenes Vermögen, und das fehlende stahl er einfach. Um 7 Uhr in et noch beim Tanze gewesen, um 10 Uhr war er bereits wieder da. Während dieser Zeit hat er nicht nur den Einbruch verübt, sondern auch den 4 Stunden weiteten Weg von Marienberg nach Kühnhalde hin und her zurückgelegt.

Digitized by srujanika@gmail.com

Deutsches Reich. Ein Gewährsmann der Münchener „Allg. Zeit.“, der anscheinend näheren Einblick in die Werkstätte der Gründer der neuen Partei gewonnen hat, bezeichnet als eine Quelle der in Süddeutschland, am Rhein und in Berlin erwachten Bewegung den Widerspruch zwischen jener Volksempfindung, die in den Bismarck-Kundgebungen des verfehlten Sommers zum Ausdruck gelangt sei, und dem Verhalten der nationalliberalen



Faktion. Draußen die ungestümste Volksempfindung, welche nach einem deutlichen Ausdrucke dessen verlangt, was sie bewegt, drinnen das sorgfältige Abwiegen des Faktionsinteresses, das Bedürfnis, politische einer positiven, plakativen Vertheilung für den Leiter des alten Reiches und der aktiven Unterhaltung des Leiters des neuen Reiches die richtige Wette zu halten." Dazu kommt die weitere Thatache, daß nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck alle parlamentarischen Käffchen glaubten, eine Einflussnahme auf die Regierung gewinnen zu können; die sich brennend ergebende Tatsik, den neuen Kaiser nicht zu verleben und zu verklammern, habe dazu geführt, daß mit einziger Ausnahme des Reichstagsgelehrten, daß an Herrn Bismarck identische, jede der vielen Unzufriedenheiten, die seit dem April 1890 im Deutschen Reiche geschüttet und geschehen, die parlamentarische Sanktion erhielt, entweder durch ein zustimmendes Votum oder durch ein die fiktionalempotenz befundenes Stillschweigen". Die Unzufriedenheit mit dieser Entwicklung ist in vieler Annahme bearbeitet, die Empfindungen, die in der jetzigen parlamentarischen Vertretung nicht zum Ausdruck gelangen, suchten noch eignere Vertretung, und blieben lieg der Sturm der neuen Bewegung, bei der es sich um politisch, finanziell, und sozial durchaus potente Käffchen handelte. Die Verächtigung der vor einer Nachkriegsperiode hängenden Adm. Sta. wider die noch nicht vorhandene neue Partei mit einer antiförmischen Spur zu haben, habe selbst in Kreisen, die mit einer Parteibildung nicht das mindeste zu thun haben, sondern sie sogar missbilligen, eine Entzündung hervergerufen. Das Verlangen nach neuen Männern werde idealisch lebhafter, Jung Deutschland wolle zu Worte kommen, wolle, das große Werk der deutschen Einigung, zu welchem und zu dessen Schöpfern es verehrungsvoll anzuhören gelernt hat, nicht verlummen lassen, sondern dieses Vermächtnis einer ruhmvollen Vergangenheit dauernd für Deutschland erhalten.

An Hoffnungsloskeiten in Berlin sind angelegt: Am 15. Januar Ordensfest, 17. Januar Kapitel vom Schwarzen Adler, 19. Januar Four, 21. Januar Ball im Weißen Saale, 22. Januar Familienfest, 23. Januar Festspiel, 24. Januar Ballmäntel bei der Kaiserin Friederich, 25. Januar Versammlungsfest der Prinzessin Margarethe, am 27. Januar, dem Geburtstag des Kaisers, Rehester, 1. Februar kleiner Hofball, 8. Februar Opernhausball, 11. Februar Ballnechtball im Weißen Saale.

Der Partei Bismarck in seltner gewobten Freundschaft auch für Berlin und Potsdam einen kleinen Standort konstruiert, indem er von dem wegen Unterholungen im Dienst höchst gezwornten Postamt des Transvaal-Gebäudes in Saarbrücken, Kreis, als von einer der höchsten Persönlichkeiten in der Verwaltung der Königlichen Schlösser spricht. Der flüchtig gewordene, ungetreue Schloßbeamte, nach dessen Reiche man schon im Vorherigen Gesicht hatte, ist noch am Leben und dürfte einer strengen Aburteilung seiner Handlungswise, die darin bestand, daß er für keine Untergebenen bestimmte Gelder unrichtig, sicher nicht entgegen. Wie hoch sich die Summe beläuft, ist noch nicht zu ersehen, jedenfalls ist sie nicht so groß, als man sich in die Ohren rätzt, da es bei den strengsten und gravesten Verwaltungen in unserem Oberhofmarschallamt nicht denkbar ist, daß eine große Summe einem solchen Schloßbeamten untergegeben ohne fortwährende Kontrolle überlassen würde. Uebrigens hatte der Besessene aus seinem Vorleben feinelei Veranlassung gegeben, ihm zu mithören. Er wird als ein Mann in den vierzig Jahren von sehr gewandten Formen geschildert. Er hatte längere Jahre im unmittelbaren Dienst um den hochseligen Kaiser Wilhelm gestanden und war er auch aus der Hofdienststafte am höheren Verhandlungspunkt eines Postamtes des Königlichen Trägervereinbundes bei Sanssouci befördert wurde.

Das die gegenwärtige Stunde in den Reichstagsfragen zu Unterhandlungen hinter den Kulissen bemüht wird, war voranschreiten. Es wird nochmals sein, meint die "A. B.", Einiges darüber mittheilen, in welcher Richtung sich diese Unterhandlungen bewegen. Zunächst sei bewegehoben, daß in den jüngsten Tagen beim Kaiser militärische Konferenzen von besonderer Bedeutung abgehalten worden sind. Es ist bekannt, daß die Militärförderung des Reichstags, welche am 10. kommenden Monats ihre Thätigkeit beginnt, zunächst in einer unionistischen allgemeine Debatte eintreten will. Man wird sich gegenwärtig über die Grenzen verständigen, bis zu welchen ein Entgegenkommen denkbar wäre. Voreilige Konferenzen bedeuten sich also mit der Haltung der Regierungserklärung in der Kommission. Von einem "Entweder — Oder" ist dannmals nicht mehr die Rede. Groß Caprivi sieht ein, daß die ganze Vorlage nicht durchzuhalten sein wird. Das Centrum hat bereits Gelegenheit gehabt, dem Reichstag zu überlegen, daß die gesammelten 50 Millionen welche zur Neugierbung im Sinne der Militärvorlage gebraucht würden, nicht bewilligt werden. Wenn wird 20 Millionen abstreichen, und die Regierung wird sehen müssen, damit auszutreten. Die Vertrüfung der Militärvorlage dürfte somit weniger nüchtern verlaufen, als allgemein erwartet wird. Beide Theile werden Recht behalten. Die Regierung wird ihre Vorlage, wenn auch modifiziert, durchzubringen, weil Centrum und Conservativer keinen Anhalt vertraglich bewahren wollen, und das Parlament wird sagen können, es habe durch wichtige Abstimmung seine Ansicht dem Volke gegenüber erhält.

Über die Stellung der Centrumspartei zur Militärvorlage hat Abg. Lieber Erklärungen abgegeben, in denen er u. a. sagt: "Die Militärvorlage ist in ihrem jetzigen Umfang für das Centrum unannehmbar; darüber berichtet innerhalb der Faktion volle Übereinkunft. Das Centrum bewilligt mir ja viel Geld und Mannschaften, als nötig ist, um innerhalb der geistlich einzuführenden zweijährigen Dienstzeit die jetzige Friedensordnung aufrecht zu erhalten. Aber darüber bin ich: Seinen Mann und keinen Brocken! Falls die Regierung auf dieser Grundlage eine Befürdigung sucht, so fällt die Militärvorlage. Dann der Triumph liegt im Reichstage nicht mehr: Kartell, sondern der Triumpf heißt jetzt: Centrum!" Der Fall der Regierungsvorlage war schon in dem Augenblicke entschieden, als Herr Major v. Quenne den ihm seitens der Justiz angebotenen Zug in der Militärvorlagen nicht annahm, und sonst aus dem Grunde, weil er die Unmöglichkeit einahm, auf Grund der Vorlage der Regierung eine Brücke zur Verständigung mit dem Parlament zu bauen. Der Herr Generalstabmajor v. Quenne ist nach dem Ableben des Grafen v. Walde unterstellt der dazugehörige Mitglied des Reichstages, dem auf dem Gebiete des Militärvorlasses und der einschlägigen bürgerschen Befehlshabe die eingehende Anerkennung zu Gebote steht. Und wenn der kleine Zug zur Verständigung finden kann, dann ist die Vorlage für die Regierung verloren. Auf die in offiziellen Worten ausgedrückte Drohung, die Regierung werde, wenn der Reichstag nicht Alles bewillige, lieber auf die Vorlage verzichten, dann aber nächstfolgend die volle dreijährige Dienstzeit durchzuführen, gab Dr. Lieber die Einstellung ab, daß Graf Caprivi am 24. Januar 1890 im Reichstage zur Erlangung der Heeresverstärkung um 18.000 Mann sich keinerlich verpflichtet habe, eine Erhöhung der Zahl der Dispositionskräfte einzuhalten zu lassen. Darauf habe die Regierung gar nicht mehr das Recht, die Zahl der Dispositionskräfte zu verhindern oder das System derselben ganz aufzuhören. Es erschien dem Herrn Reichstagsmitglied, als Herr Major v. Quenne den ihm seitens der Justiz dem Reichstage und dem Volke gegenüber, und eines solchen Ereignisses halte ich den gegenwärtigen Reichstanzler nicht häufig im Gegentheile, er ist ein ehrlicher, braver und gerader Soldat, dem man einen Vorwurf nicht aufrichten darf!" (Lauterer Schrift) Das ist die Stellung des Centrums gegen die Militärvorlage? — Als Abg. v. Quenne im Plenum am 10. Dezember zur Militärvorlage sprach, stellte er seine Idee noch mit der Hoffnung auf eine Verständigung, Abg. v. Quenne batte auch mehrmals von den Fragen geprägt, welche „wir in der Kommission“ demnächst stellen werden. Offenbar hat das Verhalten des Grafen Caprivi in der dreitägigen Debatte, das hätte bestimmt darüber an der unverständigen Vorlage die lebte Hoffnung des Abg. v. Quenne auf eine Verständigung zerstört.

Eine Petition an den Kaiser will, wie die Berliner "Volkszeitung" meldet, der Vorstand der Berliner jüdischen Gemeinde richten, um Wemmen den deutschen Juden dessen Schutz und Schutzmantel gegen die Ausbreitung des Antisemitismus. Als Urheber des Blattes nennt man die Herren Justizrat Dr. Weyer, Kommerzienrat Goldberger und Geh. Kommerzienrat Herz. Das demokratische Blatt beweist an dieser Stelle: "So wenig wir es irgend jemandem verzeihen wollen, sich mit irgend einem Heisch an den Monarchen zu wenden, so wenig verzeihen wir den Schreit, den der Vorstand der jüdischen Gemeinde vorhat. Es scheint, die Herren haben sich die Taugewichte dieses Schreites nicht genug tun gemacht. Die Verfassung gewährt nicht den jüdischen Bürgern gleiche Freiheit, gleichen Status mit den übrigen Staatsbürgern. Was wollen die Herren darüber hinaus erzielen?"

Eine demokratische Erklärung hat die Darmstädter Handelskammer zweien an den Reichstanzler gerichtet. Es wird darin des höheren dorsteht, daß die Industriellen Rheinland-Westfalen an dem Zustandekommen eines deutsch-englischen Handelsvertrages kein Interesse haben würden, da Herausforderungen der russischen Eingangsziele auf Eisen- und Stahlwaren bis zu den Säulen von 1881 doch nicht zu erlangen wären und höhere Zölle für die deutsche

Eisen- und Stahl-Industrie keinen Werth hätten. Die Darmstädter Handelskammer meint daher, daß die deutsche Regierung von vornherein davon absehen sollte, Angeständnisse für die Großenindustrie seitens der russischen Regierung zu erlangen, vielmehr ihr Augenmerk darauf richten sollte, für andere deutsche Industrie- und Handelszweige, wesentlich aber für die deutsche Landwirtschaft, sowie für die ganze Bevölkerung der im Ausland lebenden deutschen Reichsangehörigen Vortheile zu erlangen. Neu und eigentlich ist es jedoch, daß eine wirtschaftliche Vereinigung in einer Eingabe an den leitenden Staatsmann nicht für die von ihr vertretenen Gruppen, sondern für andere Kreise Vortheile erzielt.

Die in Süßland erreichende "Grenzzeitung" veröffentlicht eine Reihe von Soldatenhandlungen, die während der jüngsten jahrszeitlichen Übung bei der ersten Infanteriekompanie in Schwerin vorgefallen seien sollen. Vorauftreidlich ist in die Bezeichnung, das Blatt sei in der Lage, mit dokumentarisch belegten, nötigenfalls unter Eid zu erbrückenden Thaten, die die Lefensfreiheit zu treten". Die "A. B." hebt folgendes heraus, indem sie eine Erklärung der Militärbehörde erwarten: "Der damalige General, jüngster Unteroffizier Heiden kam am Abend angetrunken aus der Kantine. Der Unteroffizier Heiden kommandierte die Mannschaften, welche sich bereit zur Flucht begeben hatten, aus dem Bett. Wer nicht gutwillig aufstand, wurde mit Wasser beworfen. Alsdann machten sich die Leute in Kleid und Blatt aufzuhellen und es wurde nach dem Kommando des Unteroffiziers Heiden barfuß und im Hemd langsam Schritt geübt. Hierzu wurden die Mannschaften zu Bett gebracht, — weil sie aber nach der Ansicht des Unteroffiziers Heiden nicht schnell genug ihre Bettwachen aufsuchten, wurden sie abermals heraukommandiert und der Marod begann von neuem, diesmal in einer Stellung, welche die Stillethöhe Höhe wiedert. Alsdann die Mannschaften einige Minuten lang — es werden uns von einer Seite 5—8 Minuten angegeben — in der Stube untermarathirt waren, wurden sie zwar wieder in's Bett gebracht, aber gleich darauf noch einmal heraugehetzt, in Kleid und Blatt aufgestellt und von dem Unteroffizier Heiden zu einer Manipulation kommandiert, welche wie hier nicht einmal andeuten können und uns aber vorbehalten, die der Militärbehörde am Morgen privatissime anzugeben. Nach dieser "Übung" durften sich die Leute wiederholen, umhören aber auf Kommando des Unteroffiziers Heiden — schwärzen. Keiner ist noch einige Male vorgekommen, daß der Unteroffizier Heiden die Mannschaften aus den Betten kommandiert und ihnen befehlt hat, ihn — den Unteroffizier Heiden — in Stief zu legen. Der Unteroffizier Heiden hat während der Inspektionsstunden die Mannschaften vielfach geprüft. Leute mit geringer Ausbildung, denen Heiden kein militärisches Wissen selbst durch Maulschellen nicht einzubläuen vermochte, wurden folgendemal eben handelt: Die bestensenden Leute mußten sich hinsetzen, die Knie beugen, den Stiel, auf dem sie gesessen hatten, mit festen Händen von sich weisen und so lange in dieser Stellung verharren, bis ihnen diese Schwierigkeiten vor der Stube standen, bis sie am ganzen Leibe wie Eisenkäppen zitterten und sich nicht mehr aus den Füßen zu halten vermochten. Der Unteroffizier Schneberg hat einen Soldaten Hobroth während der Inspektionsstunde ebenfalls über in Rutelege setzen lassen, einmal fast 1 Stunde. Diele Hobroth bekam übrigens mit dem Setzengewehr auch Schläge auf die rechte Hand, die Hand schwoll später an und Hobroth ist mehrere Tage die Zahl sonstigen nicht genau feststellbar dientungstauglich gewesen. Bei anderen Leuten wurde die Orde, sich besser zu machen, dadurch nachdrücklicher gemacht, daß Schneberg ihnen die Orde wund triß. Der Unteroffizier Heiden ließ an einem Tage beim Exerzieren vor der Kaiser — der inspektionsführende Leutnant war gerade nicht anwesend — den Soldaten Brandt die Stiege, welche ihm reichlich groß waren, umziehen, sodoch der linke Stiel auf den rechten Fuß, der rechte Stiel auf den linken Fuß kam. Darauf musste Brandt ein halbes Stiefelstiel, das sich von einem kleinen Abhängen losgelöst hatte und sehr leichtsinnig war, in den Mund nehmen, Näschen markieren und fixieren. Später wurde einmal dieser alte Brandt front. Er hatte einen schlimmen Finger. Damit er aber Zeitvertreib habe, mußte er auf Bechel des Heiden in der Stube eine ganz bestimmte Anzahl Akten greifen und diese dem Heiden, wenn er vom Dienst kam, vorlegen. Alsdann ging's an's Beideln der Akten. Der Spindau, in welchem Sand lag, vor der Verdingungslücke überlieferte übrigens mit dem Setzengewehr auch Schläge auf die rechte Hand, die Hand schwoll später an und Hobroth ist mehrere Tage die Zahl sonstigen nicht genau feststellbar dientungstauglich gewesen. Bei anderen Leuten wurde die Orde, sich besser zu machen, dadurch nachdrücklicher gemacht, daß Schneberg ihnen die Orde wund triß. Der Unteroffizier Heiden ließ an einem Tage beim Exerzieren vor der Kaiser — der inspektionsführende Leutnant war gerade nicht anwesend — den Soldaten Brandt die Stiege, welche ihm reichlich groß waren, umziehen, sodoch der linke Stiel auf den rechten Fuß, der rechte Stiel auf den linken Fuß kam. Darauf musste Brandt ein halbes Stiefelstiel, das sich von einem kleinen Abhängen losgelöst hatte und sehr leichtsinnig war, in den Mund nehmen, Näschen markieren und fixieren. Später wurde einmal dieser alte Brandt front. Er hatte einen schlimmen Finger. Damit er aber Zeitvertreib habe, mußte er auf Bechel des Heiden in der Stube eine ganz bestimmte Anzahl Akten greifen und diese dem Heiden, wenn er vom Dienst kam, vorlegen. Der Spindau, in welchem Sand lag, vor der Verdingungslücke überlieferte übrigens mit dem Setzengewehr auch Schläge auf die rechte Hand, die Hand schwoll später an und Hobroth ist mehrere Tage die Zahl sonstigen nicht genau feststellbar dientungstauglich gewesen. Bei anderen Leuten wurde die Orde, sich besser zu machen, dadurch nachdrücklicher gemacht, daß Schneberg ihnen die Orde wund triß. Der Unteroffizier Heiden ließ an einem Tage beim Exerzieren vor der Kaiser — der inspektionsführende Leutnant war gerade nicht anwesend — den Soldaten Brandt die Stiege, welche ihm reichlich groß waren, umziehen, sodoch der linke Stiel auf den rechten Fuß, der rechte Stiel auf den linken Fuß kam. Darauf musste Brandt ein halbes Stiefelstiel, das sich von einem kleinen Abhängen losgelöst hatte und sehr leichtsinnig war, in den Mund nehmen, Näschen markieren und fixieren. Später wurde einmal dieser alte Brandt front. Er hatte einen schlimmen Finger. Damit er aber Zeitvertreib habe, mußte er auf Bechel des Heiden in der Stube eine ganz bestimmte Anzahl Akten greifen und diese dem Heiden, wenn er vom Dienst kam, vorlegen. Der Spindau, in welchem Sand lag, vor der Verdingungslücke überlieferte übrigens mit dem Setzengewehr auch Schläge auf die rechte Hand, die Hand schwoll später an und Hobroth ist mehrere Tage die Zahl sonstigen nicht genau feststellbar dientungstauglich gewesen. Bei anderen Leuten wurde die Orde, sich besser zu machen, dadurch nachdrücklicher gemacht, daß Schneberg ihnen die Orde wund triß. Der Unteroffizier Heiden ließ an einem Tage beim Exerzieren vor der Kaiser — der inspektionsführende Leutnant war gerade nicht anwesend — den Soldaten Brandt die Stiege, welche ihm reichlich groß waren, umziehen, sodoch der linke Stiel auf den rechten Fuß, der rechte Stiel auf den linken Fuß kam. Darauf musste Brandt ein halbes Stiefelstiel, das sich von einem kleinen Abhängen losgelöst hatte und sehr leichtsinnig war, in den Mund nehmen, Näschen markieren und fixieren. Später wurde einmal dieser alte Brandt front. Er hatte einen schlimmen Finger. Damit er aber Zeitvertreib habe, mußte er auf Bechel des Heiden in der Stube eine ganz bestimmte Anzahl Akten greifen und diese dem Heiden, wenn er vom Dienst kam, vorlegen. Der Spindau, in welchem Sand lag, vor der Verdingungslücke überlieferte übrigens mit dem Setzengewehr auch Schläge auf die rechte Hand, die Hand schwoll später an und Hobroth ist mehrere Tage die Zahl sonstigen nicht genau feststellbar dientungstauglich gewesen. Bei anderen Leuten wurde die Orde, sich besser zu machen, dadurch nachdrücklicher gemacht, daß Schneberg ihnen die Orde wund triß. Der Unteroffizier Heiden ließ an einem Tage beim Exerzieren vor der Kaiser — der inspektionsführende Leutnant war gerade nicht anwesend — den Soldaten Brandt die Stiege, welche ihm reichlich groß waren, umziehen, sodoch der linke Stiel auf den rechten Fuß, der rechte Stiel auf den linken Fuß kam. Darauf musste Brandt ein halbes Stiefelstiel, das sich von einem kleinen Abhängen losgelöst hatte und sehr leichtsinnig war, in den Mund nehmen, Näschen markieren und fixieren. Später wurde einmal dieser alte Brandt front. Er hatte einen schlimmen Finger. Damit er aber Zeitvertreib habe, mußte er auf Bechel des Heiden in der Stube eine ganz bestimmte Anzahl Akten greifen und diese dem Heiden, wenn er vom Dienst kam, vorlegen. Der Spindau, in welchem Sand lag, vor der Verdingungslücke überlieferte übrigens mit dem Setzengewehr auch Schläge auf die rechte Hand, die Hand schwoll später an und Hobroth ist mehrere Tage die Zahl sonstigen nicht genau feststellbar dientungstauglich gewesen. Bei anderen Leuten wurde die Orde, sich besser zu machen, dadurch nachdrücklicher gemacht, daß Schneberg ihnen die Orde wund triß. Der Unteroffizier Heiden ließ an einem Tage beim Exerzieren vor der Kaiser — der inspektionsführende Leutnant war gerade nicht anwesend — den Soldaten Brandt die Stiege, welche ihm reichlich groß waren, umziehen, sodoch der linke Stiel auf den rechten Fuß, der rechte Stiel auf den linken Fuß kam. Darauf musste Brandt ein halbes Stiefelstiel, das sich von einem kleinen Abhängen losgelöst hatte und sehr leichtsinnig war, in den Mund nehmen, Näschen markieren und fixieren. Später wurde einmal dieser alte Brandt front. Er hatte einen schlimmen Finger. Damit er aber Zeitvertreib habe, mußte er auf Bechel des Heiden in der Stube eine ganz bestimmte Anzahl Akten greifen und diese dem Heiden, wenn er vom Dienst kam, vorlegen. Der Spindau, in welchem Sand lag, vor der Verdingungslücke überlieferte übrigens mit dem Setzengewehr auch Schläge auf die rechte Hand, die Hand schwoll später an und Hobroth ist mehrere Tage die Zahl sonstigen nicht genau feststellbar dientungstauglich gewesen. Bei anderen Leuten wurde die Orde, sich besser zu machen, dadurch nachdrücklicher gemacht, daß Schneberg ihnen die Orde wund triß. Der Unteroffizier Heiden ließ an einem Tage beim Exerzieren vor der Kaiser — der inspektionsführende Leutnant war gerade nicht anwesend — den Soldaten Brandt die Stiege, welche ihm reichlich groß waren, umziehen, sodoch der linke Stiel auf den rechten Fuß, der rechte Stiel auf den linken Fuß kam. Darauf musste Brandt ein halbes Stiefelstiel, das sich von einem kleinen Abhängen losgelöst hatte und sehr leichtsinnig war, in den Mund nehmen, Näschen markieren und fixieren. Später wurde einmal dieser alte Brandt front. Er hatte einen schlimmen Finger. Damit er aber Zeitvertreib habe, mußte er auf Bechel des Heiden in der Stube eine ganz bestimmte Anzahl Akten greifen und diese dem Heiden, wenn er vom Dienst kam, vorlegen. Der Spindau, in welchem Sand lag, vor der Verdingungslücke überlieferte übrigens mit dem Setzengewehr auch Schläge auf die rechte Hand, die Hand schwoll später an und Hobroth ist mehrere Tage die Zahl sonstigen nicht genau feststellbar dientungstauglich gewesen. Bei anderen Leuten wurde die Orde, sich besser zu machen, dadurch nachdrücklicher gemacht, daß Schneberg ihnen die Orde wund triß. Der Unteroffizier Heiden ließ an einem Tage beim Exerzieren vor der Kaiser — der inspektionsführende Leutnant war gerade nicht anwesend — den Soldaten Brandt die Stiege, welche ihm reichlich groß waren, umziehen, sodoch der linke Stiel auf den rechten Fuß, der rechte Stiel auf den linken Fuß kam. Darauf musste Brandt ein halbes Stiefelstiel, das sich von einem kleinen Abhängen losgelöst hatte und sehr leichtsinnig war, in den Mund nehmen, Näschen markieren und fixieren. Später wurde einmal dieser alte Brandt front. Er hatte einen schlimmen Finger. Damit er aber Zeitvertreib habe, mußte er auf Bechel des Heiden in der Stube eine ganz bestimmte Anzahl Akten greifen und diese dem Heiden, wenn er vom Dienst kam, vorlegen. Der Spindau, in welchem Sand lag, vor der Verdingungslücke überlieferte übrigens mit dem Setzengewehr auch Schläge auf die rechte Hand, die Hand schwoll später an und Hobroth ist mehrere Tage die Zahl sonstigen nicht genau feststellbar dientungstauglich gewesen. Bei anderen Leuten wurde die Orde, sich besser zu machen, dadurch nachdrücklicher gemacht, daß Schneberg ihnen die Orde wund triß. Der Unteroffizier Heiden ließ an einem Tage beim Exerzieren vor der Kaiser — der inspektionsführende Leutnant war gerade nicht anwesend — den Soldaten Brandt die Stiege, welche ihm reichlich groß waren, umziehen, sodoch der linke Stiel auf den rechten Fuß, der rechte Stiel auf den linken Fuß kam. Darauf musste Brandt ein halbes Stiefelstiel, das sich von einem kleinen Abhängen losgelöst hatte und sehr leichtsinnig war, in den Mund nehmen, Näschen markieren und fixieren. Später wurde einmal dieser alte Brandt front. Er hatte einen schlimmen Finger. Damit er aber Zeitvertreib habe, mußte er auf Bechel des Heiden in der Stube eine ganz bestimmte Anzahl Akten greifen und diese dem Heiden, wenn er vom Dienst kam, vorlegen. Der Spindau, in welchem Sand lag, vor der Verdingungslücke überlieferte übrigens mit dem Setzengewehr auch Schläge auf die rechte Hand, die Hand schwoll später an und Hobroth ist mehrere Tage die Zahl sonstigen nicht genau feststellbar dientungstauglich gewesen. Bei anderen Leuten wurde die Orde, sich besser zu machen, dadurch nachdrücklicher gemacht, daß Schneberg ihnen die Orde wund triß. Der Unteroffizier Heiden ließ an einem Tage beim Exerzieren vor der Kaiser — der inspektionsführende Leutnant war gerade nicht anwesend — den Soldaten Brandt die Stiege, welche ihm reichlich groß waren, umziehen, sodoch der linke Stiel auf den rechten Fuß, der rechte Stiel auf den linken Fuß kam. Darauf musste Brandt ein halbes Stiefelstiel, das sich von einem kleinen Abhängen losgelöst hatte und sehr leichtsinnig war, in den Mund nehmen, Näschen markieren und fixieren. Später wurde einmal dieser alte Brandt front. Er hatte einen schlimmen Finger. Damit er aber Zeitvertreib habe, mußte er auf Bechel des Heiden in der Stube eine ganz bestimmte Anzahl Akten greifen und diese dem Heiden, wenn er vom Dienst kam, vorlegen. Der Spindau, in welchem Sand lag, vor der Verdingungslücke überlieferte übrigens mit dem Setzengewehr auch Schläge auf die rechte Hand, die Hand schwoll später an und Hobroth ist mehrere Tage die Zahl sonstigen nicht genau feststellbar dientungstauglich gewesen. Bei anderen Leuten wurde die Orde, sich besser zu machen, dadurch nachdrücklicher gemacht, daß Schneberg ihnen die Orde wund triß. Der Unteroffizier Heiden ließ an einem Tage beim Exerzieren vor der Kaiser — der inspektionsführende Leutnant war gerade nicht anwesend — den Soldaten Brandt die Stiege, welche ihm reichlich groß waren, umziehen, sodoch der linke Stiel auf den rechten Fuß, der rechte Stiel auf den linken Fuß kam. Darauf musste Brandt ein halbes Stiefelstiel, das sich von einem kleinen Abhängen losgelöst hatte und sehr leichtsinnig war, in den Mund nehmen, Näschen markieren und fixieren. Später wurde einmal dieser alte Brandt front. Er hatte einen schlimmen Finger. Damit er aber Zeitvertreib habe, mußte er auf Bechel des Heiden in der Stube eine ganz bestimmte Anzahl Akten greifen und diese dem Heiden, wenn er vom Dienst kam, vorlegen. Der Spindau, in welchem Sand lag, vor der Verdingungslücke überlieferte übrigens mit dem Setzengewehr auch Schläge auf die rechte Hand, die Hand schwoll später an und Hobroth ist mehrere Tage die Zahl sonstigen nicht genau feststellbar dientungstauglich gewesen. Bei anderen Leuten wurde die Orde, sich besser zu machen, dadurch nachdrücklicher gemacht, daß Schneberg ihnen die Orde wund triß. Der Unteroffizier Heiden ließ an einem Tage beim Exerzieren vor der Kaiser — der inspektionsführende Leutnant war gerade nicht anwesend — den Soldaten Brandt die Stiege, welche ihm reichlich groß waren, umziehen, sodoch der linke Stiel auf den rechten Fuß, der rechte Stiel auf den linken Fuß kam. Darauf musste Brandt ein halbes Stiefelstiel, das sich von einem kleinen Abhängen losgelöst hatte und sehr leichtsinnig war, in den Mund nehmen, Näschen markieren und fixieren. Später wurde einmal dieser alte Brandt front. Er hatte einen schlimmen Finger. Damit

Deute alle nach dem Humboldtgarten,

da ist's gemütlich.
Morgen wieder etwas Neues!
Wie immer höchst gemütlich
zum Sylvester bei

Karl Oestreich,
Schloßstraße 21, am Prinzen-
Heute **Rotkäppchenweinstuben**.

Restaurant Moritz- Monument.

Heute
**Sylvester-
feier:**
Instrumental-
Frei-Concert
vom 1.
Narren-Capelle
„Nymphe“.

Morgen Alle u. d. Albert-
thöftl. Oberlöhnk. Bade-
haus zum Tanzenvergnügen.

E. Rehm's Wein-Handlung

Austern-Stuben,
König-Johannstr. 21.
Vorjügl. feinste Küche.
Mittagstisch
incl. Wein.
Abends von 8 Uhr ab
großer Sylvesterfeier.

Auf! Auf! Auf!

daß es uns auch ins neue Jahr
mit der Freude mitschlägt, so ein
pfeife schmücken mehrschlagen
lassen, nicht zu versäumen.

Karpfen mit reichlich Rochen

zu sparsam es ist dies das neue
Jahr. Der Herr Meister
Gottlob Jant und
seine neuen Arbeitshilfen
können auswählen.
Wir eilen fortwährt

Prost Neujahr!

allen meinen lieben Bekannten,
Freunden und Soldaten, die es
noch zu werden hoffen.

**Richard
Valentin**,
Dresden,
Hotel-Restau-
rant
Reichspost,
Zwingerstraße
Nr. 17 u. 18.

Grill Room, nur Wilsdrufferstr. 11.

Fleischspeisen vor den
Augen des Publikums zubereitet.
Sylvester **Bunsch-Bowle**.
Hochachtungsvoll
J. Keunemann.

Achtung! Gashans u. Gashansbasse zu San Remo.

Heute u. morgen **gr. Concert**
von der rubinroth bekannten
Narren-Capelle „Nymphe“.
Für Kunstsocietäten. An diesen
interessanten Abenden lädt er-
gesehen ein **Anton Wendel**,
Schloßgarten 19.

Restaurant „Moltke“ Poppe 2.

Heute Sylvester-Punsch
Es lädt ergesehen ein
M. Groll.

Heinhold's Säle.

Nordstraße 10.

Wochen

Sylvester-Concert.

Neu! Neu! Neu!

Electricischer Weihnachts-Baum u. sehnhaft Beleuchtung

des

ganzen Etablissements.

Verhüttungsvoll **G. Stein.**

Ahrens' Restaurant,

Margaretenstraße Nr. 33.

Spaße zum Sylvester Feier

grosses Concert

wont als alle meine werten

Freunde eingehen einzuladen. **D. C.**

Hotel

u. Restaurant

Bayrischer Hof,

an d. Frauenkirche Nr. 5.

halte G. Siegenbachs berühmtes

Zechenhaus.

Complett neuen vornehmsten

Mittagstisch in ganzem und

heiterem Takte unter möglichster

Freizeit. **H. Weine** einer Wahl

der ganze Bier mit allen Arten.

Nürnberg: Biererlei Weiß-

Leber im Ausland.

Ruhmbader: Gute Affen-

Leber im Ausland.

Vagerbier: Seltener! Dies-

heit. Hochachtungsvoll

Wihl. Plischke.

fürher Wettneidtage 2

Ein ebenso großes

Bereinszimmer

ist noch 2 Tage die Woche zu

besuchen. Grenzdeut. 9. p.m.

Kameraden!

gute Alle nach dem

Lindengarten.

Wiederholung u. kleine

Sylvester-Feier.

Ein für Alle.

Halt!

Wo gehen wir zum Sylvester-

abend hin? Ja, **J. Valentin**

und **Baumwiss.** dort gibt es

ein Gutsbad- und Lüster-

reise, eine Spielart und vorjügl-

ig eine Bier.

Wohrebeleiste Gäste.

PRIVATE

RECHTSRECHNUNGEN

PRIVATE

Bezirks-Verband

d. Kranken- u. Begräbnish-

Kassen zu Dresden.

Sitzung Sonntag den 8. Janu-

ar Nachmittags 4 Uhr im

Sell's Rathaus.

F. Köhn, Verfugende

Kaufmann.

Verein

„Hansa“.

Heute Abend von 8 Uhr an

Sylvester-Feier

im „Rathaus“ (Stadt Wien).

Die Verbands- u. Hansa-Tutt-

ungen pr. 1. Halbt. 10 liegen bis

zum 10. Januar i. d. Geschäfts-

säle zur Einholung bereit.

Der Gesamtvorstand.

Leibbinden

für Herren u. Damen verkaufen

in ganz vorzügl. Qualität.

Herrn. H. Schmid

in Hoffmann's Hotel

in der Schloßstraße 19.

Meerturnfahrer

Diana und Hungaria.

Gemütliche **Sylvesterfeier**

in Hoffmann's Hotel

in der Schloßstraße 19.

Meerturnfahrer

Mehrere Meerturnfahrer.

Sylvesterfeier mit De-

mien auf der Bastei.

Amt. 7 Uhr 45 Minuten

Abends Rundfahrt

Wieder.

2. Tag Wasserfall,

Hofwiesen.

Turnverein

Vorwärts

zu Dresden.

Sonntags den 11. Jan. 1893:

Hauptversammlung.

Drei Stunden Dienstag u. Freitag

12 Uhr 45 Minuten

Abends Rundfahrt

Wieder.

Turnverein

Vorwärts

zu Dresden.

Erste Versammlung

am 11. Januar 1893:

Hauptversammlung.

Drei Stunden Dienstag u. Freitag

12 Uhr 45 Minuten

Abends Rundfahrt

Wieder.

Turnverein

Vorwärts

zu Dresden.

Erste Versammlung

am 11. Januar 1893:

Hauptversammlung.

Drei Stunden Dienstag u. Freitag

12 Uhr 45 Minuten

Abends Rundfahrt

Wieder.

Turnverein

Vorwärts

zu Dresden.

Erste Versammlung

am 11. Januar 1893:

Hauptversammlung.

Drei Stunden Dienstag u. Freitag

12 Uhr 45 Minuten

Abends Rundfahrt

Wieder.

Turnverein

Vorwärts

zu Dresden.

Erste Versammlung

am 11. Januar 1893:

Hauptversammlung.

Drei Stunden Dienstag u. Freitag

12 Uhr 45 Minuten

Abends Rundfahrt

Wieder.

Turnverein

Vorwärts

zu Dresden.

Erste Versammlung

am 11. Januar 1893:

Hauptversammlung.

Drei Stunden Dienstag u. Freitag

12 Uhr 45 Minuten

Abends Rundfahrt

Wieder.

Turnverein

Vorwärts

Erianon.

Sylvester-Ball

Von 6—9 Uhr Tanzverein. Die Verwaltung.
Morgen von 4—7 Uhr Tanzverein.

Prunksäle Lindengarten-Arsenal.

Heute grosse Sylvesterfeier!

Nur die neuesten Tänze gelangen zur Aufführung.
12 Uhr große Lichterpolonaise
und Gratulationsmarsch

mit verschiedenen Überraschungen.
Gute Speisen und Getränke: mache gleichzeitig meine gesuchte Größe auf ein gutes Glas Bockbier annehmen. Anfang 6 Uhr. Achtungsvoll Adolf Brinck.

Gasthof Leutewitz

Heute Ballmusik.

Hochachtungsvoll H. Naumann.

Carolagarten.

Heute grosser Jugend-Elite-Ball.
Ergebnis Wilhelm Naumann.

Gasthof Prohlis.

Grosse Sylvester-Feier
mit Cotillon und verschiedenen Überraschungen, wozu eingeladen

Wilhelm Grossmann.

Lütcke'sches Bad.

Heute gr. Sylvester-Ball.

Anfang 7 Uhr.
12 Uhr große Lichter-Polonaise
mit besonderen Überraschungen.

Hochachtungsvoll E. Laube.

TIVOLI.

Heute zur Sylvesterfeier öffentl. Ballmusik,
von 6—9 Uhr Tanzverein. Achtungsvoll G. Böttcher.

Sächsischer Prinz, Striesen.

Bereitshaus Schlossstraße—Striesen.
Heute zur Sylvester-Feier Ballmusik.

1/2 Uhr Lichter-Polonaise. A. Töpfer.

Gasthof Stetzsich.

Sonnabend, den 31. December, zum Sylvester,
starkbesetzte Ballmusik,
um 11 Uhr großer Cotillon mit Polonaise,
wozu eingeladen eingeladen

R. Rauer.

Ball-Etabl. Schusterhaus.

Heute zum Sylvesterabend
starkbesetzte Ballmusik
mit großartiger Lichterpolonaise, wozu eingeladen eingeladen

Heinrich Brinck.

Dresden's unstrittig schönster u. grösster Ballsaal.

Deutsche Reichskrone

Königsbrückerstraße-Bischofsweg.
Sylvesterball — Fackelpolonaise.
Anfang 6 Uhr. Otto Körner.

Gasthof zu Wölfnitz.

Heute Sonnabend, zum Sylvester
starkbesetzte Ballmusik

mit Lichter-Tanz und Cotillon.
Um abbrechen Bedarf bitten

E. verw. Stöhr.

Stadt-Waldschlösschen

Postplatz.

Heute 3. Sylvesterfeier i. Parterresalon v. 8—12 Uhr.
Gr. humoristisches Militär-Concert.

Eintritt frei.

Heute als Specialität: Pöklingerbrust mit Erbspurée.

Hochachtungsvoll Eugen Tschirch.

Restaurant

J. Noritzmonument,

Elbers 2. Zenghardtstr. 4.

Heute große

Zauber-Vorstellung

des berühmten Münster u. Illustri-

nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.



Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Heute große Zauber-Vorstellung des berühmten Münster u. Illustri-nisten Carlo Müllini.

Anfang 8 Uhr. Erwachsene 20 Pf., Kind 10 Pf.

Vertliches und Sächsisches.

Silvester! Wiederum ist ein langes Jahr seinem Ende entgegen. Bald werden die Glöckchen von den himmelanbetenden Kirchtürmen in Neuenhain, dumpfen Schlägen verklinden, das das alte Jahr seinen Lauf vollendet und ein neuer doch keinerlei Abschluß der indischen Zeitlichkeit heraufzutreten scheint. In das der Mensch dem Siele seiner indischen Pilgerausfahrt um einen bedeutenden Schritt näher gekommen ist. Angesichts dieser Unmöglichkeit und Vergänglichkeit eines alten Indiens, die an die Einsamkeit und Vergänglichkeit seines eigenen Daseins erinnert, hält dorum der Mensch Einsicht in sein Dasein; er zieht sich auf einige Minuten zurück aus dem Trubel des Alltagslebens, um sich in der Stille Reichenhoff abzulegen von seinem Schaffen und Werken, von seinem Denken und Wollen. Das Jahres letzte Stunde wird ihm zu einer Stunde ernster Selbstprüfung. Der Geschäftsmann, welcher sich hiess star sein mag über die Lage seines Geschäfts und den Stand seines Vermögens, hält Inventur. Er zieht das Sollt seiner Arbeit. Sein Angesicht bellt sich auf, wenn nicht nur nicht sein Defizit entstanden ist, sondern sogar sein Ringerinn seine Hoffnungen noch weit übersteigt. Auch unerwiedriger, geistiger Mensch hält am Jahresende Inventur; er verschafft sich Klarheit über sein Verhältniß zu dem höchsten Wesen, zu dem er vertrauensvoll empfiehlt. Ist es doch seinem Menschen an die Stufen geschehen, wiewiel solcher Zeitabschnitte ihm noch von der Vorleistung bestimmt sind zu seiner indischen Pilgerfahrt, ob er alle Pläne für die Zukunft noch zur Ausführung wird bringen können, bis auch ihm das gelehrte: "Bis hierher und nicht weiter!" eillingen wird. Die zu fordern: "Thine Rechnung von deinem Haushalte; denn du kannst hinfest nicht mehr Haushalter sein!" ist leider gar Raudem schon zu unterwarf und unvorbereitet ersungen. Wobei darum die lezte Stunde des Jahres sein eine Stunde ernster Selbstprüfung für Jedermann in Bezug auf seinen irdischen wie himmlischen Beruf!

Der Verein Dresdner Schwirthe hielte vor gestern Abend im Saale des "Colosseum", Altmühlstraße, seine letzte diesjährige Sitzung ab. Der Vorsteher, Herr Hotelier Heindl, lobte in seiner begrüßenden Ansprache hervor, daß der Tod im vergangenen Jahre und namentlich in den letzten Wochen ein reicher Genuß unter den Mitgliedern gehabt habe. Die Verabschiedeten widmeten den Verstorbenen ein ehrendes Andenken durch Erstellen von den Ehren. Unter den Eingängen befand sich ein Schrein des Vereins Dresdner Gastmeistergeellschaft und wurde mit Grund einer zufriedenstellenden Erfüllung derselben über frühere Vor kommuniste beschlossen, fortan bei Bedarf von Geschäftspersonal mit dem Verein in Verbindung zu treten. Nach Bekanntgabe einer Anzahl Anmeldungen von Kochlehrlingen wies der Vorsteher zur eventuellen Nachachtung auf eine Entscheidung des bayerischen Schöffengerichts hin, nach welcher die Verwendung des sogenannten Kopfendieres strafrechtlich geahndet wird. Ausgenommen in den Verein wurden drei neue Mitglieder. Im Vordergrunde des Interesses stand der zeitgemäße Vortrag des Herrn Lamer über die neuen Steuerprojekte im Anschluß an die Militärvorlage. Redner wies an der Hand das ihm zur Verfügung stehenden militärischen Materials nach, daß ein steifer Rückgang im Brauereibetrieb innerhalb des Deutschen Reiches zu verzeichnen sei und daß die Steuererhöhung eine Entwertung des Aktienkapitals bedinge, wodurch namentlich die vielen notleidenden Brauereien schwer geschädigt würden. Naturngemäß sei der hypothetische Steuerausfall von den Brauereien zu tragen, da derzeit nicht auf den ohnehin schon schwer belasteten Betriebsstand geworfen werden könne, aus verschiedenen Gründen aber auch den Bürgern nicht zu übertragen sei. Die Ausführungen des Herrn Lamer rechtfertigten nach jeder Richtung und auch vom allgemeinen Standpunkt des stierzährenden Bürgers den Beifall des Vereins, sich der Beifall des deutlichen Schwirtheverbandes an den Reichstag gegen die Erhöhung der Brauerei-Biersteuer anzufechten. — Allgemeines Klatschen erregte das Vorzeige des Inhabers des Restaurants "Münchner Kindl", der vor einiger Zeit den Preis des Bieres von 20 Pfennigen auf 16 Pfennige pro 1/2 Liter herabgesetzt und in den diesbezüglichen Interessen eine Analyse des Bieres in Aussicht stellte. Eine solche "Analyse" weint allerdings sehr erstaunt, da ein fürsätzlicher Bericht über die Generalkonstituierung der Brauerei zum "Münchner Kindl" die Mitteilung enthielt, daß das Bier längere Zeit soll untrinkbar geworden und gebleden sei, weil das zur Herstellung benutzte Wasser durch Faulzeneinfuß verdorben war.

Für diejenigen Herren, die zu den Höflichkeiten dieses Winters zu Fuß nach dem Königl. Residenzschloß kommen werden, befindet sich die Garderoberie in der 1. Etage des Königl. Schlosses an dem neuerrichteten Übergang nach dem Palais am Tzschirnberg. Der Eingang hierzu ist das Hauptthor im Königl. Palais am Tzschirnberg.

Zum heutigen Silvester-Abend findet im Gewerbehause ausnahmsweise ein großes Concert der Trenker'schen Gewerbeschule unter Mitwirkung (hans) befehlender Ortsbaumeister der Polizeidirektion des Weimarer Komitees Herrn Meister statt.

Nach Art der "Urania" in Berlin, einer Ansicht, welche in entgegner und interessanter Weise die Kenntnis der Naturwissenschaften und gewerblichen Technologie zu verallgemeinern beweist, wird in Dresden die Errichtung eines Instituts mit ähnlichen, aber noch weitergehenden Zielen geplant. Die hier zu gründende Instanz soll den Namen "Prometheus" führen und in einigen Wochen unter Mitwirkung bleibiger Gelehrter den öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Dem Verein Dresdner Hebammen ist vom genologischen Verein, an dessen Spitze Herr Dr. med. Glenske steht, eine Summe (100 M.) zugegangen, welche jetzt bestimmt ist, die beabsichtigte Gründung einer Kranken- und Unterstützungsstätte zu fördern. Viele Frauen, die ihre Existenz in aufwandler Weise auf dem Gebiete der Geburtshilfe haben, sind der Unterstützung bedürftig, namentlich in Krankenhäusern. Auch das Publizum sollte den Verdienstungen des Dresdner Hebammenvereins mehr Anteil entziehen bringen und bei passender Gelegenheit diese unterstützen. Frau El. Delbig, Stadtkommissar, Wilsdrufferstraße 2, ist gern bereit, darüber weitere Auskunft zu geben.

Das Künstlerpaar Holmes und Fey, deren Experimente das Publizum mit gebanntem Interesse verfolgt werden, wie sie mittheilen, eine Erfüllung und Abschiedsfeier am 3. Januar im großen Gewerbehause geben. Die große Theatralik am alten bisherigen Vorstellungsorte ermunthigt Herrn Holmes zu diesem Schlußunternehmen. In dieser Vorstellung erfolgt die Erfüllung des Experiments "Das gesetzte Medium", welches hier so großes Aufsehen erregt hat, bei offenem Vorhang und voller Beleuchtung. Das bisherige Programm wird durch einige neue Nummern bereichert und das am meisten bewunderte Sch-Medium ebenfalls erklärt.

Ein munterer Schmetterling, ein Citronenfalter, welcher die schöne Weihnachtszeit nicht im Schlafe vertrumpe wollte, wagte sich in Stiefeln heraus in die winterliche Luft. Der hübsche gelbe Käfer machte sich einer besondern guten Constitution, denn nachdem man ihm im Garten des Herrn Wohl, Villa Berta, eingelangen, befand er sich augenblicklich in unserer Redaktionssäumre erstaunlich recht wohl.

Im Walde hinter Tiefenau wurde vor einigen Tagen der Verlust eines Gebäudes aufgefunden. In dem ungefähr 30 Jahre alten Selbstmord ist der aus der Umgebung Weizens kommende ledig Zimmermann Schöne ermordet worden.

Im konserватiven Vereine zu Kötzschenbroda trach Kommerzienrat von Blumenthal, der in Berlin für die Aufrechterhaltung des Sozialen gegen die Ausschreitungen der Antisemiten gekämpft und bestigen Widerstand gefunden hatte. Ohne Entkränkung stellte sich der Redner auf den Boden des neuen Programms und stach seine Aussführungen mit einem Hoch auf die konseriative Partei und ihr neues Programm.

Die Angelegenheit der Weißner Straßen-Umtaufe ist nunmehr zu Gunsten der vollständigen Erhaltung der alten historischen Straßennamen entschieden. Namensliste der Stadtamt zu Weißnau im Sommer d. J. beschloß, die Mehrzahl der alten Straßennamen unserer berühmten Marktfrauenstadt durch neue zu ersetzen. Da sich hiergegen lebhafster Widerstand erhob, schenkte der Stadtrath seinem Beschluss auf eine kleinere Anzahl von Straßennamen ein, insbesondere bedachte er darauf, daß zwei der ältesten Straßen fünfzig "Albertstraße" und "Carolstraße" heißen sollten. Dieses bedachte es aber der Königlichen Genehmigung. Das daraus gerichtete Urteil des Stadtraths wurde nach einer von gerichtlichen Seite dagegen eingerichteten Vorstellung auf allerhöchsten Bescheid dem Kreisausschuß zur Begutachtung überwiesen. Der Kreisausschuß beschloß, das Gesuch zu bestätigen, wobei er hervorhob, daß alte Ortschaftsbezeichnungen nicht als gerichtliche

Denkmale zu betrachten seien, eine Begründung, die der in wissenschaftlichen Kreisen darüber beruhenden Ansicht widerspricht. Trob dieses befürwortenden Gutachten des Kreisausschusses bot nun Se. Majestät der König die Genehmigung zu den beabsichtigten Neubenennungen verlangt und den Weißnauer Stadtrath auf sein Gehuch abhängig bestellen lassen. Die Königliche Entscheidung wird von allen Freunden der vaterländischen Vorzeit mit größter Bewunderung begrüßt werden und hoffentlich der auch andwendbare im Lande bestehenden bestreitenden Meinung, daß gute alte ohne Acht zu befehligen, einen Siegel vorsetzen.

In der Nacht zum Donnerstag ist auf dem Haltepunkte Lieberlöbnitz der Chemnitz-Aue-Adorf-Eisenbahn in den Bitterfelder Raum eingebrochen worden. Die Diebe haben sich aber ergreift, denn außer etwa 20 Stück Gütern haben sie nichts mitnehmen können, weil der Holzstellenvorsteher die Tageseinnahme kurz vor Schluss abgeschlossen hatte.

Leipzig. Am 20. Dezember. In den frühesten Morgenstunden des gestrigen Tages ist unter Polizei ein ausgesetztes Kind in einer Hütte gelungen. Der Vater war nämlich am späten Abend zuvor unter der Hand die Mitteilung zugegangen, daß in einem Gasthaus zwei junge Leute verlebt waren, die im Besitz ganz unverhältnismäßiger Geldmittel seien. Als daraufhin mehrere Beamten an Ort und Stelle erschienen, waten die sauberen Bögel bereits ausgesogen, doch wurden sie infolge der Beweinung eines Bedienten jenes Gasthauses bereits früh in der 4. Stunde am Kloßplatz wieder betroffen und festgenommen. Bei einer Durchsuchung fand man 873 Mark im Besitz der beiden Leute vor. Dieselben vermochten sich über den redlichen Gewinn der beobachteten Gedummie in keiner Beziehung auszuweisen, leugneten anderweitig aber auch jede Strafbare Handlung. Nachdem sie sich anfangs andere Namen beigelegt hatten, traten sie endlich mit der Erklärung hervor, daß sie die Gebrüder Wendelin und Georg Röder, 16 bzw. 21 Jahre alte Dienstboten aus Herblingen in Bayern, seien. Über die Erlangung des Betrags gab der Aeltere von den beiden an, daß er in der Nacht vom 26. zum 27. d. M. bei der als reich bekannten, unverheiratheten Müller in Herblingen — seiner früheren Dienstherrin — eingebrochen sei und dabei das Geld (tauter Gold- und Silbermünzen) gestohlen habe. Dann will er noch während der Nacht jenen auf einem benachbarten Dorf bestohlenen Bruder abgeholt und mit diesem die Flucht eingeschlagen. Seiner eigenen Angabe zufolge hat das saubere Brüderpaar sich zunächst in Hof ausgestattet, insbesondere auch neue Anzüge und Taschenuhren ausgelegt und nunmehr vor Baba nach Leipzig fortgekehrt. Von hier aus haben beide noch Oelsche sich abgeben wollen. Bis die Beamten selbst erschienen, sind an den wenigen Tagen ihrer Reise bereits mehrere Hundert Mark d'ausgegangen. Auf Requisition des Königl. Staatsanwaltschaft zu Leipzig a. d. Donau, welche sofort telegraphisch beauftragt worden ist, sind die Verdächtigen heute dem Königl. Amtsgericht hier vorgeführt worden, um dann schließlich den Transport nach dem zuerst erwähnten Orte anzutreten. Gestern Abend in der 8. Stunde ist ein in der Eisenbahnstraße zu Sellerhausen wohnhafter, 31 Jahre alter prakt. Arzt in einem nahe seiner Wohnung gelegenen Restaurant plötzlich gestorben. Über die Todesursache hat sich noch nichts feststellen lassen.

Ein in einem Geschäft in Schneidersberg in Arbeit stehender Tapetenhersteller schwieg sich Dienstag Nachmittag eine Revolverkugel in die Brust. Der Schwerverletzte wurde nach dem katholischen Krankenhaus gebracht. Über den Grund der That ist nichts zuverlässiges bekannt.

In der Goldschmiederei Wiesenbad bei Wolkenstein wurde dem früheren Wahlbeamten und ehemaligen Wehrschwächter Antoni Wulff in Anwesenheit seiner 18-jährigen treuen Dienste die silberne Medaille überreicht.

Der Auktor Oskar Hiller, welcher bei dem Unglücksfall in Kappel am schwedischen Verbrannt wurde, ist im Stadtkrankenhaus verstorben.

Einen eigenartigen Gedenktag beginnt am 25. Dezember der Kaffee A. C. Henn in Tößnitz. Mit seiner Dienstleistung in der Christmette am ersten Weihnachtstag vollendete er einen fünfzehnjährigen Zeitraum im Dienste der damaligen Kirche.

Aus dem Berlin-Wiener Schwellenstrasse wragt am Mittwoch in der Nähe der Station Leipzigerstr. 1. C. ein in einem Concerpe 2. Klasse reisender, distinguir. aussehender und äußerst elegant gekleideter Herr. Die Mitreisenden hatten sich vergeblich bemüht, ihn von seinem wahnsinnigen Beginnen abzuhalten. Als man den in voller Fahrt befindlichen Schwellen zum Stehen gebracht hatte und die Stiefe abnahm, fand man den Unfallstümmler schwer verlegt auf dem Bahndamm liegend vor. Dieselbe hatte das Vermögen verloren und vermögte daher über seine Personalen keine Auskunft zu geben. Der Vermüngte wurde nach der nächsten Station gelassen, wobei ihm die erste ärztliche Hilfe in Thiel ward.

Die Bewohner der Umgegend Niedera's sind in leichter Zeit mehrfach durch sogenannte Brandstiftung in Unruhe versetzt worden, denen auch verschiedene Spazierfeuer geplagt sind. Weitere Brände in Groba, Bautzen traten häufig neuerdings die Einräder der Scheune des Gutsbesitzers Götter in Göbelis an.

Um eine Geraden wird sich die Stadt Böhlen über den Wettbewerb um eine überzeugende neue Dienstlichen werden.

In Böden an dem Mittwoch ein 4 Jahre altes Mädchen, die Tochter eines Futureleibers, in Brandwunden verstorben. Das Kind war aus dem Bett aufgewichen und hat sich jedenfalls auf dem Nachthilfe zu schaffen gemacht, dabei ist das Nachthemd des Kindes angebrannt und ist dem Kinde vollständig vom Leibe gebrannt.

Vor einem idyllischen Tode wurde durch Hinzutkommen des Bahnwagens ein 17jähriges Mädchen bemüht. Der in der Nähe der Haltestelle Wörlitz ist der Thüringer Linie stationierte Bahnwärter revidierte am Donnerstag Nachts kurz vor 12 Uhr vorsichtshalber seine Tasche. Glücklich prallte der Beamte zurück — vor ihm lag ein junges Mädchen auf den Schienen. Nur wenige Minuten später — und der Römer Schnellzug, welcher schon in der Ferne vorfuhr, hätte die Vermüngte durchaus verstimmt! Hier war keine Zeit zu verlieren, denn schon donnerte der Courierzug heran. Der Bahnwärter verlor aber den Kopf nicht, rückt riss er das sich stürzende Mädchen von den Schienen, führte es seitwärts und wenige Minuten später brachte die Zugvörte. Der Bahnwärter brachte das Wölkchen nach der Signalstation und erfuhr nun, daß die Unschuld sich das Leben nehmen wollte, weil — ihre Dienstberichtsheft sie schlecht behandelt.

Vom 1. Januar 1893 ab werden die durchweg aus Thellen der Stadt Leipzig bestehenden Barocken Tiefenau und der Holzstelle Wörlitz eine neue Zeitlichkeit durchgeführt. Am 1. Januar 1893 ist der Königl. Amtsgericht bestimmt, daß die Königliche Genehmigung zu den vorgenannten Zeitlichkeiten durchgeführt wird.

Am Freitag, Worgens gegen 2 Uhr, ging das Wohnhaus der Breitgasse 10 in Tiefenau in Flammen auf. Es brannte bis auf die Mauern vollständig aus. Am 8. September waren es erst 2 Jahre seit die geplante Wehrschwächter Wörlitz eine Raub auf den Klammern wurde. Diesmal gelang es den Anhängerinnen der Ortsfeuerwehr und der Mannschaften zu Hartha, die ebenfalls ganz neue Scheune zu retten. Von den 8 im Gebäude wohnhaften Personen hat nur eine verschont. Das Vieh ist gerettet. Der sonstige Immobilienverlust ist bedeutend.

Landgericht. In der Nacht zum 24. Oktober d. J. wurde der Handarbeiter Carl August Neerfertig auf dem Saale des "Weißnauer Hofes" unter dem dringenden Verdacht, kurz vorher die Eide des Grünaer Bardeleben Schetters erbrochen und eine Baustelle von 80 M. getohnt zu haben, verhaftet. Man drohte den Arresten nach der 4. Polizeibezirkswoche und verhaftete dort in seiner Befestigung, die sich in einer ebenso anstrengenden als gefährlichen Arbeit für die beteiligten Gendarmen gehalten. Neerfertig lebte unter fortgesetztem Schwimmen hartnäckigen Widerstand, bis man Gewalt anwandte, einen Stuhl, mit dem er auf einen Beamten losstieß. Dieser wird dem mit aller Wucht gesetzten Schlag noch rechtzeitig aus, und der Stuhl lag einen Augenblick später zerstört am Boden. Neerfertig ergab den Widerstand einen Thod und ging damit gleichzeitig auf zwei Gendarmen los, die von ihrer Waffe Gebrauch machen und R. dabei fesselten. Als Gendarmen nach der Transport des leichtlich gebrachten Arresten nach dem Polizeigebäude erfolgte, erstickte der

Arrestat sein Herkommen auf alle nur denkbare Weise und mußte zweitens unter Mithilfe von Straßenpolizisten getragen werden. Dem ganz erhabenen Gendarman kam u. A. der Arzthalter Wölner zu Hilfe, und trug denselbe eine Verlezung davon. Der Wölner lebte seine Renten fort, bis er mit großer Mühe in einer Zelle Unterkommen gefunden hatte. In dem Arresten hatte es der Gerichtshof mit einem schon sehr oft und schwer bestellten Individuum zu thun, das sich mit Vorliebe gegen die staatliche Autorität auslehnt und u. A. auch die volle Strenge der Militärbehörden während seiner Dienstzeit herausgefordert hatte. Das Verhören wegen Diebstahl war mangels ausreichender Beweise für seine Schuld eingestellt worden. Die 4. Strafkammer delegierte den Angeklagten mit der exemplarischen Strafe von 2 Jahren Gefängnis und 2 Wochen Haft. — Der 16 Jahre alte, aus Thelia gebürtige Tagelöhner Carl Gottlob Lamm entwendete am 22. Septbr. d. J. dem Rittergutspächter Wörth in Rothschönberg 90 Pf. Roggen im Wert von 5 M. und mit diesen Diebstahl in Rückicht auf zwei Wirtschaften mit 3 Monaten Gefängnis führen. — Marie Ida verließ Müller rünnig ein, innerhalb der Zeit vom 22. August bis 3. September von den ihr zur Einziehung verantworten Abonnementsgeldern der "Freie Presse" 19 M. unterstohlen zu haben, die er nicht wieder zurück gebracht. — Bei der 4. Strafkammer wurde die unter sittenpolitischer Kontrolle stehende, 44 Jahre alte Arbeiterin Marie Greif, Laurentius aus der hölzernen Arbeitsbank mit einem Überbeckholz von 12 M. 55 Pf. entlassen. In der Vollstrecke am Todeshause traf die L. mit zwei arbeitslosen und oft bestohlenen Individuen, dem 29jährigen Sonderarbeiter William Alexander Bauch und dem 2 Jahre jüngeren August Max Järich, zusammen und sowohl hier, als in der Sachseischen Hofstube auf der Brüdergasse beobachtete sie die Rette ihrer mittellosen Begleiter. Nachdem das Kleebrett noch einmal der Schnapsflasche tückisch zugetrieben war, trennte sich Bauch von seinem Freund und dieser trieb sich noch einige Zeit mit der Laurentius unter. Als er sich aber schließlich von der Dame verabschiedete, vernichtete diese die aus etwa 10 M. bestehenden Reste ihrer Haarschärf und nach längerem Suchen trug sie Järich und Bauch auf der Straße wieder. Als auf ihr Ansuchen ein Gendarm einschritt und die beiden Bummler verbüßte, waren diese unterwegs wiederholt Geld weg und verworben sich hoch und thener gegen die Annahme des Diebstahls bei der Obhut. Man fand bei Järich 8 M. 80 Pf., bei Bauch ein Leibhausechein über ein verpfändetes Bett unter Bewertung eines falschen Schlüssels getrieben worden sei. Bei der gerichtlichen Untersuchung des letzteren Falles war die bis dahin unbekannte Unterstellung zu Tage gekommen. Bekreis des Diebstahls veranlaßte sich der Gerichtshof nicht von einer Schuld der Angeklagten zu überzeugen, und erfolgte nur ihre Verurteilung wegen Unterstellung zu 1 Woche Gefängnis. Am 5. November d. J. wurde die unter sittenpolitischer Kontrolle stehende, 44 Jahre alte Arbeiterin Marie Greif, Laurentius aus der hölzernen Arbeitsbank mit einem Überbeckholz von 12 M. 55 Pf. entlassen. In der Vollstrecke am Todeshause traf die L. mit zwei arbeitslosen und oft bestohlenen Individuen, dem 29jährigen Sonderarbeiter William Alexander Bauch und dem 2 Jahre jüngeren August Max Järich, zusammen und sowohl hier, als in der Sachseischen Hofstube auf der Brüdergasse beobachtete sie die Rette ihrer mittellosen Begleiter. Nachdem das Kleebrett noch einmal der Schnapsflasche tückisch zugetrieben war, trennte sich Bauch von seinem Freund und dieser trieb sich noch einige Zeit mit der Laurentius unter. Als er sich aber schließlich von der Dame verabschiedete, vernichtete diese die aus etwa 10 M. bestehenden Reste ihrer Haarschärf und nach längerem Suchen trug sie Järich und Bauch auf der Straße wieder. Als auf ihr Ansuchen ein Gendarm einschritt und die beiden Bummler verbüßte, waren diese unterwegs wiederholt Geld weg und verworben sich hoch und thener gegen die Annahme des Diebstahls bei der Obhut. Man fand bei Järich 8 M. 80 Pf., bei Bauch ein Leibhausechein über ein verpfändetes Bett unter Bewertung eines falschen Schlüssels getrieben worden sei. Bei der gerichtlichen Untersuchung des letzteren Falles war die bis dahin unbekannte Unterstellung zu Tage gekommen. Bekreis des Diebstahls veranlaßte sich der Gerichtshof nicht von einer Schuld der Angeklagten zu überzeugen, und erfolgte nur ihre Verurteilung wegen Unterstellung zu 1 Woche Gefängnis. Am 5. November d. J. wurde die unter sittenpolitischer Kontrolle stehende, 44 Jahre alte Arbeiterin Marie Greif, Laurentius aus der hölzernen Arbeitsbank mit einem Überbeckholz von 12 M. 55 Pf. entlassen. In der Vollstrecke am Todeshause traf die L. mit zwei arbeitslosen und oft bestohlenen Individuen, dem 29jährigen Sonderarbeiter William Alexander Bauch und dem 2 Jahre jüngeren August Max Järich, zusammen und sowohl hier, als in der Sachseischen Hofstube auf der Brüdergasse beobachtete sie die Rette ihrer mittellosen Begleiter. Nachdem das Kleebrett noch einmal der Schnapsflasche tückisch zugetrieben war, trennte sich Bauch von seinem Freund und dieser trieb sich noch einige Zeit mit der Laurentius unter. Als er sich aber schließlich von der Dame verabschiedete, vernichtete diese die aus etwa 10 M. bestehenden Reste ihrer Haarschärf und nach längerem Suchen trug sie Järich und Bauch auf der Straße wieder. Als auf ihr Ansuchen ein Gendarm einschritt und die beiden Bummler verbüßte, waren diese unterwegs wiederholt Geld weg und verworben sich hoch und thener gegen die Annahme des Diebstahls bei der Obhut. Man fand bei Järich 8 M. 80 Pf., bei Bauch ein Leibhausechein über ein verpfändetes Bett unter Bewertung eines falschen Schlüssels getrieben worden sei. Bei der gerichtlichen Untersuchung des letzteren Falles war die bis dahin unbekannte Unterstellung zu Tage gekommen. Bekreis des Diebstahls veranlaßte sich der Gerichtshof nicht von einer Schuld der Angeklagten zu überzeugen, und erfolgte nur ihre Verurteilung wegen Unterstellung zu 1 Woche Gefängnis. Am 5. November d. J. wurde die unter sittenpolitischer Kontrolle stehende, 44 Jahre alte Arbeiterin Marie Greif, Laurentius aus der hölzernen Arbeitsbank mit einem Überbeckholz von 12 M. 55 Pf. entlassen. In der Vollstrecke

Bermittlung.

* Die Schiedenshut ist eine Ortsgruppe. Ein trauriger Vorfall hat sich am zweiten Februar in Oberholzweide abgetragen. Im Hause Wilhelmstraße 9 haben die Arbeiter Sonntags einen Elektroneine zwei Treppen hoch belegene Wohnung inne. Zur Familie gehören außer einem etwa fünfjährigen Sohn der 75jährige Vater der Frau und die neunjährige Tochter Auguste Müller, eine Nichte der Frau Sonntags, die von dieser in Pflege genommen ist. Vor einigen Tagen war die unverheirathete Auguste Großmann aus Berlin vorher gekommen, um sich eine Stelle als Dienstmädchen zu suchen, batte eine solche aber nicht sofort finden können. Von Sonntag hatte sie Unterkunft gewünscht. Am ersten Februar verließen die Sonntags ihren Elektrone mit ihrem Kind nach Stettin und überließen der Großmann die Führung der Wirtschaft. Am nächsten Tage Vormittags verließ auch der alte Großvater auf kurze Zeit die Wohnung und fand bei seiner Rückkehr die Stubentür von innen verschlossen. Als auf sein Klopfen nicht geöffnet wurde, rief er seiner Enkelin, die sich mit der Großmann in der Wohnung befand, in die Thür zu öffnen, worauf ihm die Antwort wurde, daß dies "die Tante" nicht zulasse. Als er nun andere Bewohner des Hauses herbeizurufen wollte, erging die Großmann das laut um Hilfe schreiende Kind an den Beinen und wußte es zum Fenster hinzu. Mit zerkrümelter Schädel wurde es von Vorübergehenden aufgehoben und vertrieben, ohne wieder zur Bekleidung zu kommen, noch kann einer Vermutungssache. Oben am Fenster aber sah man die Großmann, auf dem Fensterbrett knieend, mit dem Namen des Fensterrahmen umklammert, hantend, bereit, sich selbst auf die Straße zu stürzen. Das that sie auch, als die inzwischen herbeigekommene Feuerwehr gewaltsam in die Wohnung eindringen war, sie wurde über mittels eines Sprungstuches aufgelöst und in das südliche Rautenkars gebrochen. Hier gab sie keine Antworten, wußte nichts von dem, was sie getan, und verneigte sich die Annahme von Getränen, um sie sie selbst geben, weil "etwas darin sei". Offenbar leidet die Unglücksliste an plötzlich ausgebrochenem Verfolgungswohn. Am anderen Tag wünschte sie einen Geistlichen, um zu beichten. Als Prediger Neumann zu ihm kam, wußte sie nichts mehr davon, sondern bat nur um Wein, Kuchen und Kaffee.

Über die Verschickung nach Sibirien sind in jüngster Zeit von der statistischen Abteilung der Kaiserl. Geographischen Gesellschaft zu St. Petersburg interessante Erhebungen angefertigt worden. In der letzten Sitzung der erwähnten statistischen Sektion hat nur Dr. Fabrikin ein Gesammbild der bisher erbrachten Daten entworfen. Dieselben geben allerdings nur bis zum Jahre 1807 zurück und reichen bis zum Jahre 1882, umfassen also nur einen Zeitraum von 75 Jahren. Dennoch kann man sich auf Grund dieser Angaben ein anschauliches Bild von dem Umfang und der Bedeutung dieser Majestät und der Rolle, welche derselbe im russischen Staatsleben zufügt, machen. Zum ersten Male wird diese Art der Statistik angewandt im Anfang des 16. Jahrhunderts.

Über die ersten drei Jahrhunderte steht indessen jede authentische Angabe, sei es statistischer oder sonst welcher Art. Der erste Bericht einer wissenschaftlichen Bearbeitung des vorhandenen Materials wurde erst in den fünfzig Jahren unseres Jahrhunderts von A. M. G. Schmitz, Sekretär des Deportationsamtes zu Tobolsk, gemacht; seine Arbeiten umfassen jedoch nur den Zeitraum von 1823 bis 1840.

In unserem Jahrhundert zeigt die Zahl der Verbannten eine Zunahme, die seit 1876 anscheinend ihren Höhepunkt erreicht hat. In den Jahren 1807 bis 1813 hatte man 2000 Verbannte jährlich, in den Jahren 1814 bis 1847 waren es schon 3000 bis 8000; in den Jahren 1853 bis 1863 stieg die Durchschnittsziffer bis auf 10,000. In den siebziger Jahren ließ die Zahl der Verbannten bis auf 19,000 (1876); das Jahr 1882 hatte nur noch 16,000 Verbannte aufzuweisen. Unter den verschiedenen Kategorien der Verbannten bilden die "aus administrativen Gründen" den größten Prozentsatz, während des Jahrzehnts 1866 bis 1876 bildeten sie zum Beispiel mehr als 51 Prozent aller nach Sibirien Verbannten. Allerdings deckt sich, wie hier hinzugefügt sein mag, der Ausdruck "administrative Verbindung" keineswegs mit dem Begriff "politischer Begehr"; es gehören zu den administrativen Verbindungen auch diejenigen Personen, welche durch Gemeindebefehl als niedrige arbeitslose oder der Flucht ergebene Menschen bezeichnet werden. Durch diese Einrichtung ist es den Dörfern und Stadtgemeinden in die Hand gegeben, die ihnen lästigen Mitglieder anzutasten und der Regierung aufzuhelfen, die sie dann ohne Müdesse nach Sibirien als "administrative Verbindungen" schickt. — Was das Geschlecht betrifft, so ist selbstverständlich das männliche bedeutend im Übergewicht. Unter den 503,000 Verbannten, welche in dem Zeitraum von 1823 bis 1890 den Weg nach Sibirien angetreten haben, befanden sich nur 56,000 Frauen. Außerdem fehlt es, wie unsere Zeit aus Schätzungen kenne, wenige wenigen an Personen, welche freiwillig, d. h. auf eigene Rücksicht, sich den Verbindungen anschließen, und man wird gewiß nicht ohne Staunen erfahren, daß die Zahl dieser "freiwilligen" in letzter Zeit fast ein Drittel der Gesamtzahl der Verbannten ausmacht. Unter diesen "freiwilligen" überwiegt nun der Prozent der Frauen gegenüber den Männern ganz bedeutend. So zählt man unter den Freiwilligen des Jahres 1870: 13 Männer und 2000 Frauen. Weit ist es aber die Kinder, welche ihren Eltern nach Sibirien folgen. Rennedys will die Regierung den Gatten zur Verbanzung Verurtheilten die Entscheidung in jeder Weise erleichtern; sie hofft, Verminderung der "Freiwilligen", die ihr vielleicht eine Last sind, zu erzielen.

Gegen den byzantinischen Stil spricht Bäcker Baumeister in dem Kirchlichen Anz. f. Wirt., ein zeitgemäßes Wort. Den Anfang haben ihm zunächst die Ausführungen des königlichen Oberhoftheaters vom 31. Oktober über die Belebung der königlichen Opern von Würtemberg, in welcher wiederholt die Ausdrücke "hohe Freude, allerhöchste Freude, höchste Freude" usw. vorkommen. Eine solche Sprache findet er im so bedauerlicher, je anständiger die Abhängigkeit von der Verhörfahne und je wahrer die Trauer um ihr Schicksal gewesen sei; denn in breiten Schichten des Volkes müsse sie ein Anlaß zur Schwärzung des monarchischen Gejühs, ja zu Spott und Lohn sein; sie verstoße auch gegen die Wahrheit des Evangeliums. Er erinnert dann davon, wie im vorhergehenden Jahrhundert das böhmische Componist in Frankreich in seinem kirchlichen Gegenbeispiel unschuldig wurde vor die Geltung dem König und der Obrigkeit gegenüber platzten und plezten sollte, werde über den gegenwärtig mehr und mehr anwachsenden Byzantinismus Sorge empfinden. Wenn z. B. der König eine sehr ungewöhnliche Stelle vermag, höchstes oder allerhöchstes Entwickelung "allergrödig" zu übertragen, gewiß haben, so werde das endlich zur gesetzlichen Norm, und das sonstige Ansehen leide darunter. Man sollte mit der "Gnade des Königs" langsam umgehen. Der König hat das hohe Recht der Gnade, einen wirklichen Absatz der göttlichen Gnade, wenn er das Recht der Begnadung ausübt. Aber wenn er eine Stelle im Staate einem Benannten überträgt, so ist das ein Staatsgeschäft, bei dem die Gnade streng genommen keine Rolle spielt; denn Gnade bedeutet Herauslassung zu Einem, der es nicht verdient hat, und zu einem Unwürdigen; dort aber wählt doch der König den Würdigsten und Tugendhaftesten aus. Es hängt damit allerdings der ganze amtliche Formalismus zusammen, z. B. die Stale der Unterschriften "Vorbehaltungsvoll" bei der Verwaltungsbehörde, "Vorbehaltungsvoll" bei der Kollegialbehörde, "Vorbehaltung" bei dem Ministerium, "Vorbehaltungsvoll" bei dem König. Das Viele auch da noch den Superlativ anstreben zu müssen glauben und aus einem Vorbehaltungsvoll ein vollst. machen, ist eine Geschmacklosigkeit; denn was "voll" ist und noch voller und endlich vollst. wird, das läuft über, und was darüber ist, das ist vom Nebel! Was Herr Bäcker Baumeister hier über die Geschäftsräume innerhalb der schwarz-roten Grenzen schreibt, trifft auch in anderen deutschen Landeshäusern zu; wie viel wird aber noch über den Hornschrank, an dem freilich gar Viele nur aus äußerem Zwang festhalten, gehätschelt werden müssen, bis er einmal dahin geschafft wird, wohin er gehört!

* Die Zahl der Verteile in Deutschland hat sich nach der Statistik des neuen Reichs-Medizinal-Kalenders für 1893 von 19,630 in 1891 auf 20,500 in 1892 vermehrt, also verhältnismäßig in etwa dreimal höherem Grade als die Bevölkerung, genauer um 4,4 Prozent. Auf je 10,000 Einwohner kommen 4,15 Aerzte (D. Berlin zählt 1636 Aerzte, d. h. 10,36 auf je 10,000 Einwohner). Arme in Berlin, es verloren sich, genauer auf diese Anzahl Deiner ärztlichen Mitbürgern einzugeben. Auf nicht ganz 1000 Personen kommt also ein Arzt. Nehmen wir an, daß ein Arzt den Tag nur 10 Krankenhäuser behandeln kann, also jährlich, das Jahr nur zu 300 Arbeitstagen gerechnet, etwa 3000 Krankenhäuser, so müßte in Berlin jedes menschliche Wesen jährlich wenigstens dreimal krank werden, um die vorhandenen ärztlichen Kräfte zu beschäftigen!

* Die Morgenröthe kommt vom Osten, — Die Rosentöpfchen kommt vom Westen.

Augenarzt Dr. Weller (Waisenhausstr. 18), S. 8c. 9.—3.

Dr. med. R. König, Mohrenstraße 14, 1., nahe der Annenstr. Spezialist für geheime, Galv.-, Haut- u. Blasenleiden tägl.

Sonntags nur 9—12, Dienstag u. Freitag auch Abends 8—9.

Spezialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, 1., heißt alle geheimen Krankh., Haut- u. Narbenleiden, Geschw.

U. Schwäche, Spezialist von 9—12 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl.

Oberarzt a. D. Tischendorf, Spezial-Arzt, Glacis-

straße Nr. 26, für hämatit. u. n. w. geheime Krankh. u. i. w.

/9—12 u. 7—8. (Ausw. briefl.)

Dr. Leh (Dr. Blau's Beh.-Klinik) für alle geheimen

Leiden u. Schwächeleiden, Langzeit. 4, 9—1 u. 6—8. Ausw. briefl.

Cäsar Kozi, vorw. Hof-Arzt in d. R. Armee, mehr.

Kostenarzt (c. 18 Jahre Privatklinik Breitbach), jetzt Augustinstraße 2.

Neumarkt. Spr. 9—2u. 5—6. Zeitige Behandlung, schnelle Hilfe.

Böttcher, gr. Brüder, 11, heißt frische u. ganz veraltete

nebeimestränen, Schwächezustände, Gesichtsauftreibung,

Hautkrankh., Flechten (nach Bartlefelder) aller Art. 8—9.

Klinge, Wettinerstraße 24, heißt Ödemröhren,

Magenleiden, Asthma, geh. Krankh. Spr. 8—9. Ausw. briefl.

Abnehmen- und Herabtränke finden sofort Hilfe

bei Wagn. Hofrichter, Chemnitzerstr. 18 (10—11).

M. Schütze, Freibergerstr. 23, i. alle nämnl. geheimen

Unterleibs- Leiden, Narbenleiden, c. 10—3, 5—8. Ausw. briefl.

A. P. R. Schmidt's Institut für naturgemäße und

elektrische Krankenbehandlung, Klop. u. Magen, Gehirn,

Kreuz- u. Nervenleiden, Elekt.-Wasserbäder, Steinstr. 4, 1.

Witting, Scheitstr. 31, 11, heißt frische u. ganz veraltete

geheime Krankh., Hautkrankh., Salzkun., c. 8—9, 7—8.

Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Wallstraße 15.

Seidenwaren Wilhelm Naunz, Altmarkt, Ecke

Scheffelstraße, beide Wettinstraße i. seiden Kleider u. Bekleid.

Trauerwaren-Magazin am "Viertel", am See 2.

"Plätt", größte, beste und billigste Beerdigungsmas-

Ausfall in Dresden u. Umgebung, Hauptstrasse, Ganglstraße und

Magazin A. Am See Nr. 35. — Die Seelburgärtner haben

beobachtet, daß die Tarife des "Plätt" um

aufgesordnet in den Trauerhändlern mit vorliegen. p.

Richter's Trop.-Magazin Annenstraße 37, König-

straße 7; Annahme und Belebung von Beerdigungen für das

städtische Beerdigungsmuseum.

Vermietung einzelner Räucher in

unserem neuen diebes- und feuersicheren Treter.

Entlösung bezw. Umwechselung alter

zahlbaren Coupons

spesenfrei.

Ausschreibung von Wechsels und Accreditiven

auf das Ausland.

Domicilstelle für Wechsel.

Annahme von Geldanlagen zur Verzinsung

auf Depositenbücher mit oder ohne

Choc-Verkehr.

Bassenge & Fritzsche

Bankgeschäft,

Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und

Werthpapieren,

Einlösung von Coupons,

Umwechselung von ausländischen

Banknoten, Gold etc.

Annahme von Geldern im Depositen- und Checkverkehr.

Domicil-Stelle für Wechsel.

Vermittelung für Alles, was in das Bankfach einschlägt, auch wenn wir keine besondere Bekanntmachung für den einzelnen Fall erfassen sollten.

Aus dem Harn

werden die Ursachen der Krankheiten oft erst richtig erkannt und dann erfolgreich behandelt. Zur Unterdrückung erhitte die ganze Quantität des Frühstuns. Einen Tag vorher sind Eier, Milch, laue Eier, kalte Suppen zu meiden.

M. Schütze, Dresden, Freibergerstr. 23, n. 10½—3½—8.

Sonn- u. Feiertags 10½—3 Uhr.

wurden die Ursachen der Krankheiten oft erst richtig erkannt und dann erfolgreich behandelt. Zur Unterdrückung erhitte die ganze Quantität des Frühstuns. Einen Tag vorher sind Eier, Milch, laue Eier, kalte Suppen zu meiden.

M. Schütze, Dresden, Freibergerstr. 23, n. 10½—3½—8.

Sonn- u. Feiertags 10½—3 Uhr.

wurden die Ursachen der Krankheiten oft erst richtig erkannt und dann erfolgreich behandelt. Zur Unterdrückung erhitte die ganze Quantität des Frühstuns. Einen Tag vorher sind Eier, Milch, laue Eier, kalte Suppen zu meiden.

M. Schütze, Dresden, Freibergerstr. 23, n. 10½—3½—8.

Sonn- u. Feiertags 10½—3 Uhr.

wurden die Ursachen der Krankheiten oft erst richtig erkannt und dann erfolgreich behandelt. Zur Unterdrückung erhitte die ganze Quantität des Frühstuns. Einen Tag vorher sind Eier, Milch, laue Eier, kalte Suppen zu meiden.

M. Schütze, Dresden, Freibergerstr. 23, n. 10½—3½—8.

Sonn- u. Feiertags 10½—3 Uhr.

wurden die Ursachen der Krankheiten oft erst richtig erkannt und dann erfolgreich behandelt. Zur Unterdrückung erhitte die ganze Quantität des Frühstuns. Einen Tag vorher sind Eier, Milch, laue Eier, kalte Suppen zu meiden.

M. Schütze, Dresden, Freibergerstr. 23, n. 10½—3½—8.

Sonn- u. Feiertags 10½—3 Uhr.

wurden die Ursachen der Krankheiten oft erst richtig erkannt und dann erfolgreich behandelt. Zur Unterdrückung erhitte die ganze Quantität des Frühstuns. Einen Tag vorher sind Eier, Milch, laue Eier, kalte Suppen zu meiden.

M. Schütze, Dresden, Freibergerstr. 23, n. 10½—3½—8.

Sonn- u. Feiertags 10½—3 Uhr.

wurden die Ursachen der Krankheiten oft erst richtig erkannt und dann erfolgreich behandelt. Zur Unterdrückung erhitte die ganze Quantität des Frühstuns. Einen Tag vorher sind Eier, Milch, laue Eier, kalte Suppen zu meiden.

M. Schütze, Dresden, Freibergerstr. 23, n. 10½—3½—8.

Sonn- u. Feiertags 10½—3 Uhr.

wurden die Ursachen der Krankheiten oft erst richtig erkannt und dann erfolgreich behandelt. Zur Unterdrückung erhitte die ganze Quantität des Frühstuns. Einen Tag vorher sind Eier, Milch, laue Eier, kalte Suppen zu meiden.

M. Schütze, Dresden, Freibergerstr. 23, n. 10½—3½—8.

Sonn- u. Feiertags 10½—3 Uhr.

Hotel Hammer,

Vorstadt Striesen.

Heute zum Sylvester, von 6 Uhr an

Starkbesetzte Ballmusik.

Zum Schluß: **Große Richter-Polonaise.**

Ergebnis: **Wihl. Hammer.**

Felsenkeller.

Heute zur Sylvester-Feier **Ballmusik.**

12 Uhr **Richter-Polonaise.**

Morgen (Neujahrstag) **Ballmusik.**

Aufführungsvoll: **E. Weidelt.**

Saloppe.

Telephon-Anschluß Nr. 2352 Amt II.

Kleinere u. größere Zimmer
für Gesellschaften und Vereine stehen gratis zur
Verfügung.

Preiswerthe Bewirthung. Aufmerksam Bedienung.
Aufführungsvoll: **R. Schröter.**

Gambrinus-Brauerei

Löbtauerstraße 11.

Seit grosse Sylvester-Feier, von 7 Uhr an grosse
Ballmusik. 12 Uhr grosser Lampionzug mit Ge-
sang. — Abschluß eines heiteren grossen Bockbierfest.
Anfang 11 Uhr.

Ergebnis: **G. Erbsaecht.**

Neu! Neu!

Stadt Leipzig,

Nr. 56 Leipzigerstrasse Nr. 56.

Heute Sonnabend erste grosse Sylvesterfeier im
neuerbauten Saale.

Seit 5 Jahren starkbesetzte **Ballmusik.** Um 12 Uhr
große **Lichterpolonaise** mit **Gesang**, wobei weiterhin um
Lennen, Jahr und Montag starkbesetzte **Ballmusik.**
Anfang 11 Uhr.

Aufführungsvoll: **M. Stumm.**

Ballmusik.

Apollo-Saal, Görlitzerstraße.
Ballhaus, Baumbergerstraße.
Stadt Bremen, Leipzigerstraße 12.
Colosseum, Almanstraße.
Deutsche National-Säle, Blumenstraße.
Diana-Saal, Jagdschloß.
Odeum, Garnisonstraße.
Orpheum, Männerstraße.
Reichshofstall, Palmarstraße.
Schützenhaus, Windmühlenstraße.
Stadtpark, große Meissnerstraße.
Touhal, Glacisstraße.

Heute 7 Uhr. 12 Uhr große Richter-Polonaise.

Central-Halle

10 Fischhof-Platz 10.

Heute zur Sylvester-Feier **Ballmusik,**
begleitet mit grosser **Lichter-Polonaise.**
Anfang 11 Uhr.

Aufführungsvoll: **Th. Rudolph.**

Saupe's Etablissement,

Löbtau.

Heute zur Sylvesterfeier, von 6 Uhr an
Grosser Ball. Um 12 Uhr: **Lichter-Polonaise.**

Aufführungsvoll: **E. Saupe.**

Gasthof Altcoschütz.

Heute große Sylvesterfeier,
um 11 Uhr **Polonaise** mit Überraschung.

Aufführungsvoll: **H. Kippenhahn.**

NB. Morgen Sonntags **Concert** und **Ballmusik.**

Bellevue.

Heute Militär-Ballmusik.

Gegen 12 Uhr **Richter-Polonaise.**

Aufführungsvoll: **Julius Zimmermann.**

Bürger-Garten

Löbtau.

Heute zum Sylvesterabend von 6 Uhr an
Große Ballmusik,

um 12 Uhr gr. **Lichterpolonaise.**

Aufführungsvoll: **F. W. Grimm.**

Eisbahnen

im Königlichen Gross. Garten.

Heute Sonnabend

2 Concerte

Carola-Seen und Palais-Teich.

Anfang 2 Uhr.

Morgen Sonntag
Vormittags- und Nachmittags-Concerte.

M. & P. Gasse.

Kgl. Zwingerteich.

Heute großes Militär-Concert.

Anfang 2 Uhr.

Abends: **Großes Militär-Concert mit Petersburger**

Nacht.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

welt-Restaurant

„Société“

Täglich 2 gr. Concerte

1 Uhr Nachtm. der 8 Uhr Abends.

Russischen Kapelle

„Iwanoff“.

Aufführungsvoll: **Fritz Krüger.**

Eden-Theater.

Früh, mittlerer & spätselbst findet heute
Nachmittag auf allgemeines Verlangen auch
das Konzert des

Jüdischen Taktor **Sadi-Ali-Ben**
auf einer Bühne statt. Diejenige beginn-

präc. 1 Uhr. außerdem **Klapperstorch-Circus,**
Aunthigste Schenkwürdigkeit für Familientreffen,
wie alle and. Schenkwürdigkeiten.

S
T
O
R
C
H
C
I
R
C
U
S

Humboldt-Garten.

Ecke der Humboldt- u. Altenstraße, a. d. Altenkirche.

Heute grosse Sylvester-Feier.

Letztes Salon-Concert

vom dem Instrumental-Räumler **W. G. Oertel.**

Dieselbe findet einem jeden den amüsantesten Abend, wozu ich
alle meine werten Gäste und Freunde ergeben einlädt.

Aufführungsvoll: **Adolph Eichort.**

Einsimb. Bierhaus,

28 Webergasse 28.

Sylvester-Feier.

Zum Chinesen

gr. Brüdergasse 23.

Elegant — Schneidig.

Früh- u. Fleischloß Post. 15 Pf.

Heute Donnerstag **Rebelbilder** - Vorstellung.

Sylvester-Feier

Restaurant Schipek, Uhlandstr. 2.

Lade alle meine werten Gäste und Freunde hierdurch freund-
lich ein. Zur musikalische Unterhaltung sowie ff. Biere ff. Wein
in bestens neuem.

Ergebnis: **d. S.**

Restaurant Arrighi.

Heute große Sylvesterfeier.

Punkt 12 Uhr **Lichterpolonaise** und **Menuett-Tanz.**

Auch des weitberühmten **Spaten-Bockbieres.**

Gäste, Nachbarn, Freunde sind herzlich willkommen.

Eintracht, Freiberger- straße 71.

Heute zum Sylvester von 6 Uhr an **Tanzmusik.**

12 Uhr grosse **Lichterpolonaise.**

wozu freundlich eingeladen

H. Franke.

Neu! Hechtstraße Nr. 32. Neu!

J. Belger's Restaurant,

Heute den 31. December

Große Sylvester-Feier mit Concert,

wozu ergeben einlädt

Joh. Belger.

NB. Spezialität: Oberlausitzer Bauer-Schinken

in Brotzeit.

Postschule Lommatschob,

Autoren, militärische Ausübung. Gründliche kalligraphische Vorbildung,
f. d. mittleren Post- u. Eisenbahndienst. Gemeinde u. Privat-
beamte. Sorgfältige Beaufsichtigung. Innerhalb 1½ Jahren
findet 186 Jünglinge als Postbeamte reih. Eisenbahndienstbedarfs
angestellt. Beginn des neuen Schuljahrs 10. April. Bevölker-
schaft durch

W. Hohn, Dir.

Eisbahn

bei Kunze & Gordon,

Ecke Werder- u. Reichenbachstraße.

Heute großes Concert.

Anfang 1-3 Uhr.

Zur ges. Beachtung!

Mit heute verlässt ich die Große Wirthschaft im Königl.
Großen Garten nach bald 7jähriger Bewirtschaftung und bleibe
ich hiermit um ferner gütiges Wohnwollen.

Hochachtungsvoll

Max Hecht.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, gestatte mir die ergebene
Nachricht, daß ich am heutigen Tage die

Grosse Wirthschaft

im

Königl. Grossen Garten

übernommen habe.

Das meinem Herrn Vorgänger gütig entgegengebrachte
Wohnwollen bitte ich ganz gehorsam auch auf mich übertragen
zu wollen und wird es mein ehrliches Bestreben sein, mich allen
mich beehrenden Gästen nach Kräften würdig zu zeigen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Müller,

bisher Ausländer Haus und Saloppe.

Schweizerhäuschen.

Heute zur Sylvesterfeier **Ballmusik**, von 6-9
Uhr Tanzverein.

12 Uhr grosse **Lichterpolonaise.**

Ergebnis: **L. Franke.**

Stadt-Park,

19 große Meißnerstraße 19.

Heute zum Sylvesterfeier

Starkbesetzte Milit.-Ballmusik,

12 Uhr effectuelle **Lichterpolonaise,**

sowie verschiedene Überraschungen.

Hochachtungsvoll: **Julius Spiegler.**

Eldorado.

Heute zur Sylvesterfeier

Großer öffentlicher Ball,

12 Uhr Beginn des Schachtes, bestehend aus feenhaltem

Tichtertanz, Arie, Allgemeiner Festgesang und große

Gratulationsspiel.

Hochachtungsvoll: **Gustav Schröder.**

Präsentiale

bis 10 Pfund 120 Pf.,

bis 20 Pfund 180 Pf.

Nordsee-Sprotten

12 Pf. 15 und 20 Pf.

Rote ca. 4-5 Pf. 110 Pf.

Kieler Sprotten

12 Pf. 20 Pf.

oderheimer geranch.

Stromlachs

12 Pf. 20 und 25 Pf.

PAUL WERNER'S PIANOS

Pragerstr. 42,
Schäferstr. 16 (72)

Ball-Handschuhe,

Akademie für Tanz.

Anfang Neujahr Beginn der neuen Saison für Alt- und Friedrichstadt. Tanzlehrer bilden wie aus und lehren in wenig Stunden selbst Bekannte alle Rhythmen.

Galeriestraße 4, 11.

Dir. Jerwitz u. Sohn, Jr. Mitgl. d. Kgl. Hoftheaters.

Das Magazin zum Pfau, Frauenstr. 2

hat für einige Tage eines seiner grossen Schaufenster mit

Ball-

Kragen, Ball-Entrées und Theater-Mänteln decortirt und empfiehlt:

Ball-Kragen aus echtem Hermelin, 100 bis 250 Mark.
do. aus Hermelin-Imitation, von 18 Mark an.
do. aus weissem und farbigem Cashemir mit weisser und farbiger Pelzgarnitur, 10 bis 50 Mark.

Theater-Mäntel, hochellegant, in brillanten Farben, mit Pelzfutter und kostbarer Pelzverbrämung, 75 bis 250 Mark.

echten Schwanbesatz, bester holländischer, Meter von 80 Pfg. an.

Pferde - Versteigerung.

Montag, den 2. Januar, Vormittags um 11 Uhr, gelangen Landhausstr. 21 (vorheriges Amtsgerichtsgebäude) zu einem Konkurs gehörig
2 braune Pferde: 1 Stute und 1 Wallach, 8 jährig, in leichten u. schweren
Junc schend, sowie
1 Paar Autch- u. 1 Paar Arbeitsgeschirre
Bernhard Canzler, Rathauskommissar u. verpflicht. Taxator.

Größtes Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten - Lager

Gegr. 1823. von W. Gräbner. Gegr. 1823.

7 Waisenhausstrasse 7

(Innere der Seestraße). (Café König).

Empfohlene Mechan. Pianino, Symphonion v. 9 b. 400 M.,
Symphonion-Uhr, neu Polyphon mit wechsel. Noten. Harmoniums v. 60 b. 400 M., Musique-Flûte, als: Recitatives, Albums, Gläser etc., medi. Bögel v. 120 b. 250 M., Tritton, Dreh-
trommeln, Monopan v. 12 b. 120 M., Wind-, Wind- und Zich-
harmontos, Violinen v. 3 b. 1500 M., dar. von berühmten
Meistern, Alboni, Hoff etc., Gitarren, Mandolinen, Trommeln,
Holz- und Blechblasinstrumente, Dreh-Pianinos von 325 bis
1200 Mark. Cellos v. 30 b. 1500 M., Banjos v. 250 bis 600 M.
Instrumenten-Verleihmagazin. Reparaturen prompt.
Symphonion und Noten zu billigen Preisen.

Beim Wechsel des Jahres empfehlen wir uns zur Annahme von Abonnements auf sämmtliche in- und ausländische

Zeitschriften,

pünktliche Beförderung frei ins Haus.
Gleichzeitig empfehlen wir unten aufgezählten reichhaltigen

Journal - Zirkel,

sowohl unsere

Leih - Bibliothek für bessere Belletristik und wissen- schaftliche Literatur

(ausführliche Prospekte resp. Kataloge gratis und franco).
Großes Lager wissenschaftlicher Bücher aus dem Gebiete der

Medizin, Landwirtschaft, Jurisprudenz, Technologie etc.
Ausführliche Kataloge gratis.

v. Zahn & Jaensch, Buchhandlung,
Dresden, Schloßstraße 24.

Elise Köhler,

akadem. u. prakt. gebild. Lehrerin, Kurfürstenstr. 36, 3,
beginnt am 9. Januar einen neuen Kursus f. f. Damen-
schneiderei. Gewissenhafte Ausbildung. Beste Preisen.

Chapeaux-claques,

deutsches und französ. Fabrikat. Die französischen Claque-Hüte sind die leichtesten und elegantesten, mit distinguirter Fäcon und kosten 9, 12, 15 u. 24 Mk. im Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Glaçé- und Däntsche, in allen Längen u. feinsten Farben,
sowie alle anderen Sorten Glaçé-, Däntsche, Wasch- und
Wildleder-, gefütterte Glaçé-, Krimmer- und Stoff-
handschuhe eigener Fabrikation zubilligen Preisen
empfehlen.

Erich Kurgas & Co.,

Handschuhfabrik, Am See 21.
Handschuhe nach Maß in kürzester Zeit. Preis Neuheiten in
Cravatten. Spezialität: Hochfeine Siegenleder Handschuhe.

(motorisch bekannt grösste
Unternehmensgruppe)

Wand mit gold. u. silbernen
Städt. u. Vereinsmedaillen.

Zahna (Hannover, Preußen)

begründet 1868.

Diefer, Sr. Mai des Deut-
schen Kaiser, Sr. Kaiser des
Kaisers sowie Sr. R. Hobell
des Großherzogs Paul v. Huns-
burg, Sr. Mai des Gr. Tzara-
sions des Fürst. Sr. Mai d.
Kaisers v. Marocco, Sr. Mai
des Königs d. Niederlande,
Arier Mai d. Königin von
Stettin und Arier Mai der
Königin der Niederlande, Sr.
R. Hobell d. Großherzogs v.
Oldenburg, d. Herzogs Lud-
wig von Bayern, Arier R. Hobell
Prinzess. Frieder. Arier v.
Preußen, Arier R. Hobell
Prinz Albrecht v. Preußen,
desgl. vierter Kaiser u. Kaiser
Preußen, reg. Kurfürst u. Kgl.
Pommern, reg. Kurfürst u. Kgl.

Emmenthaler Pf. 100 M.

6. 2 Pf. u. mehr - 91 -
do. alle Farbe - 65 -

Kräuter, grüner - 70 -
Holländer, edler - 100 -
Edamer, edler - 100 -
b. 2 Pf. u. mehr - 95 -

Chester - 150 -
Roquesort, edler - 200 -
Camembert, edler St. 90 -
do. imilirt - 40 -

Gervais - 30 -
Fromage de Brie Pf. 125 -
Neuschaleter St. 23 -

Parmesan Pf. 100 -
Limburger - 50 -
Romadour - 70 -
Nünch-Bierkäse - 70 -
Russ. Steppen - 100 -

Schlosskäse St. 20 -
Eiplauer, garn. - 12 -
Olsmüller - 2 -
Harz - 4 -

Gähnenkäse Pf. 23 -
10 - 220 -



offerten ihre Spezialität in
Parus- und Wachbünden,
vom größten Ulmer Doge
und Berabund bis zum kleinen
Salonbündchen, desgleichen
Worck, Zaad, Tache, Brackier u. Windbünden,
sehr dresste, als auch rohe
und junge Thiere mit weiß-
trügerischer Garantie. Preis-
verzeichnisse mit Illustra-
tionen in deutscher und
französischer Sprache franco
versatis.

Gäne permanent. Hund-
Verkauf-Ausstellung
von mehreren Hundert
Hunde.

(Bahnhof Wittenberg).

Meerzen-Auszug.

Wittenberger Tageblatt

v. 14. Oct. 1892:

- Der bielle Hunde- und
Gespannarkt hat sichern einen
seiner Ehrenplatz gehobt. Ihre
Maj. die Königin v. Afrika
hat dem Böhmer, Herrn Otto
Friedrich, einen Auftrag auf
eine Hundeselbstierung erhalten
lassen, und die beherrschten
Hunde bereits direkt an die
Adresse d. Königin nach Villa
Reita in Monza abzugehen,
dass gleichzeitig noch ein Hand-
schreiben des Prinzen Abdul
Medjid aus dem Palais
Kerib in Konstantinopel ein,
in welchem der Prinz die Ans-
sprüche einer großen Taubens-
sendung und seine Zufrieden-
heit meldet u. wiederum wie
vor 4 Jahren eine arche
Hundebestellung überreichen
lässt. Und endlich ging von
Sahra aus eine groß. Hunde-
Bestellung nach Boldrich in
Ehile ab.

Fertige Flanell-
Beinkleider

für Damen,

ausgebot, in allen Farben
reichlich groß, von 250-4 M.,
dieselben für Kinder
in allen Größen von M. 1,00 an.

Fertige

Flanell- Unterröcke,

ausgebot, in allen Farben
von 250 M. bis 650 M.,
dieselben für Kinder
in allen Größen von 1 M. an.

Barchent- Unterröcke

für Damen,
gebot, 2,00 und 2,50 M.

Robert Böhme jr.,

Nur

Georgplatz 16,
Gehaus
der Waisenhausstraße.

Stanz-Einrichtung

für einen geschicklich geschnittenen
Kofferartikel (Reisekoffer). Ver-
hältnisse halber ganz billig zu
verkaufen, auch wird Waare in
Abzahlung genommen. Abt. und
M. S. 761 in die Gr. d. M.

Kaffebruch,

geröstet und gemahlen, à Pfund
25 Pf. Villenstrasse 6.

Dosky
10 Scheffelstrasse 10

empfiehlt in frischer bester
Qualität:

Astrachan-
Caviar,

großflündig, mild. Pf. 6,50 M.

Neues amerikanisches

Perl-Caviar,
Pf. 3,50 u. 4,20 M.

französische

Oel-Sardinen,
nur beste Marken.

Do. 6, 7, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22 M.

dieselben mit Zubringel.

Pa. Kronen-Hummer

nur Zwerren u. Schwanz.

Do. 100 u. 100 Pf.

Englische

Anchovis-Paste,

Shrimps u. Hummer-Paste.

Elbmäher

Riesen-Bricken,

in 1/4 u. 1/2 Schinken und im
einzelnen.

Roll- u. Gelée-Aal,

Do. 1,00, 2,75 M., Pf. 2,20 M.

Geräuch. starke Aale.

Fetten Räucher-Lachs.

Präsent-Stückchen

Sprotten.

F.G. Dosky, Schiefel.

Empfiehlt einige Originalitäten

Ceylon-
Thee's

von ganz vorzügl. kräftigen

Weidmack und Aroma.

Pf. 2,50 M.

Diesen Thee empfiehlt als
außerordentlich preiswerte und
bitte Kunden kostlos zu ent-
nehmen.

Russische Handlung

S Reitbahustrasse 8.

Punsch-
Essenzen

ben

Fr. Nienhaus Nehlf.,

Otto Jannasch,

Carl Radicke,

Otto Dürr.

Rothwein-Punsch

1/2 Blätte 200, 250, 275 Pf.

Burgunder-Punsch

1/2 M. 300 Pf., 1/2 Bl. 175 Pf.

Ananas-Punsch

1/2 M. 300 Pf., 1/2 Bl. 175 Pf.

Erdbeer-Punsch

1/2 M. 300 Pf., 1/2 Bl. 175 Pf.

Kaiser-Punsch

1/2 M. 300 Pf., 1/2 Bl. 175 Pf.

Aug. Victoria-Punsch

1/2 Bl. 225 Pf., 1/2 Bl. 125 Pf.

Royal-Punsch

1/2 Bl. 225 Pf., 1/2 Bl. 125 Pf.

Schwedisch. Punsch

1/2 Bl. 225 Pf., 1/2 Bl. 125 Pf.

Grog-Essenzen

von Rum, Arac.

1/2 Bl. 1

Neu!! Das Neu!! Sanitäts-Hemd

aus 50% weicher Schafwolle und 50% guter Baumwolle bestehend, hat doppelte Brust-, Schulter- und Rückenstreifen und schützt dadurch die hinteren **Brüstenpartien**, die nach der Abteilung zu liegenden **Pungenhüften** sowie die tiefen nach dem Rücken zu liegenden **Mieren** besser vor Erhöhlungen und darum entstehenden schweren Entzündungen, als das gewöhnliche Normalhemd. Seitlich liegender Vordeckschluß ist der Bequemlichkeit sehr zuträglich.

Die Sanitätshose mit Leibwärmer

schützt den Unterleib vor Erhöhlungen, Unterleibsstaarthen und Verdaunungsstörungen. Die Sanitätsunterleider halten möglich warm ohne zu überreizen, wirken vortheilhaft auf das Nervensystem und besitzen den Vortheil, bei der Wäsche nicht einzulaufen.

General-Depot bei

A. Kleeberg, Tricotwaarenfabrik,
Wilsdrufferstraße 18, 1.

Fabrik

Russ. Tricot - Blousen mit Stickereien, Kinderkleider, Knabenanzüge, gestrickte Röcke, Damen- und Herrenwesten, sowie Handschuhe und Strumpfwaaren

für Weihnachts-Einkäufe empfiehlt einen Posten ausgedeckter Artikel.

Nairn's Echtes Linoleum,

erreicht besser und dauerhafter Fussbodenbelag, wird, wie kein anderes Material, 3,66, 3,20, 2,75 und 1,83 Meter breit geliefert.

Abgepasste Kork - Teppiche

mit kunstvoll ausgeführten Borduren, Meter 1,83<2,25, 1,83<2,75, 2,75<3,25, 2,75<3,66, 3,66<4,20, 3,66<4,50, 3,66<5,00 je.

Diese großen Teppiche haben ihrer gediegenen und künstlerischen Ausführung halber geradezu Renommee erzeugt und werden von keiner anderen Fabrik geliefert.

Meistende Parcours, Mosaik und Teppich-Teilins.

Wachstuch-Fabrik

Klinger & Heun, Siegmar,
Alleinverkauf von Nairn's echte engl. Linoleum
für Deutschland und Österreich.

Um sich vor Schaden zu bewahren, wähle man bei Anschaffung dieses Stoffes nicht billige und gerinnungslose Robenstoffe, mit welchen schon recht schwere Erhöhlungen gemacht worden sind. Diese minderwertigen Gewebe sind den echten Linoleum in keiner Beschaffenheit ebenbürtig, sondern haben bis jetzt nur dazu gedient, den Aufsteller überhaupt in Mitleidenschaft zu bringen.

Nairn's Linoleum steht in Bezug auf Qualität unübertroffen da, dies ist nicht allein nach Anerkennungen von Fach-Gesellschaften, sondern durch zahllose praktische Erfahrungen seit einer langen Reihe von Jahren hinlänglich erwiesen. Der Anbringende der Nairn'schen Decken gehört nach Aussprache von Autoritäten zu dem Vollendesten seiner Art. Vergleichbare Ausführung und Dauerdichtigkeit der Muster wird Nairn's Linoleum von keinem anderen Material auch nur annähernd erreicht.

Muster-Collection franco.

Schlitten

in größter Auswahl, einfach sowie hochellegant, zu billigen Preisen bei **Gebr. Zander**, Wagenfabrik, Görlitz, Meissen, am Bahnhof.

Double-Tricot-Blousen,

Tricot-Täillen, Mädchenkleider, Knaben-Anzüge, Handtuch, gestrickte Herren- und Damenwesten, Röcke, Unterzeuge in Wolle und Baumwolle, Strumpfwaaren etc. empfiehlt zu billigsten Gebrauchspreisen.

A. Kleeberg, Tricotwaaren-Fabrik,
Nr. 18 1. Etage Wilsdrufferstr. Nr. 18, 1. Etage.

Ein historisches Piano.

gebaut 1803 von **Ventzky**, Churf., Sachs. Hof-Organ- u. Instrumentenbauer, mit 210 Stimmen. In völlig zu verkaufen. Sammelstraße 11, 3. Unterg.

Bis 150 Liter

Milch

findt direkt vom Gute ab Lößnitz, Bahnhof zu üblichem Preise sofort abzugeben. Abt. 1. d. Exp. d. BL unter **M. W. 101** abzug.

1 vierstiger Schlitten,
1 Doctor-Coupe und 1 H. herzschattl. **Coupe** und billige zu verkaufen Johanništ. 2.

Nähmaschinen

zu Fabrikpreisen, auch auf **Ab-**
zahlung. Jeder Käufer wird
dauernde Verbindlichkeit zugestanden in Adolf Voith's Corset-Fabrik, Frankenstr. 8, I.

1 hübsches Sovia, 2 alte
Matrasen u. Bettseide, neu-
bill. 3. verk. gr. Blauendekor. 2.
1 Et. Edel-Lippoldswaldauer Platz.

Arthur Dümpler,

nur
Wettinerstr. 51

Geschäftsräume 1523

empfiehlt

hochseine echt californ.

Honig

Wbd. 55 B.

bei Canister ca. 50 Wbd. 51 B.

Valparaiso-Honig 50.

Brust - Honig-Syrup

(vorzüglich gegen Husten)

50.

besser, gut schmeckender

Syrup

Wbd. 17 u. 20, Et. 15 u. 17 M.

hochseine echt englischer

Zucker - Syrup

25.

diesen **Brust-Syrup**

20 und 25

Marmelade

35.

aröne Citronen

Etud. 6-8, Typ. 60.

tonierte neue grüne

Schnittbohnen

Wbd. 20 B.

10. Bünd. Bündle 1,70.

schönnes

Misch-Obst

Pfund 20 Pf.

Datteln u. Feigen

28 und 25

Maccaroni

ital. Wbd. 38 B.

Maccaroni-Bruch

25 und 28.

frische reine Butter

Pfund 90 und 100 B.

Ia. Kartoffelmehl

Wbd. 13, Et. 11½ M.

weiß Einfülltag-Papier

Wbd. 13, Et. 12 M.

90proc. Spiritus

Eit. 22 B.

Heringe

neue gesetzte

Crownfüls,

Tonne 35, 1½ Tonne 18½

Schot 3½ M., Mandel 100 B.

prima sortierte große

Holländer

Tonne 32 M., Schot 3 M.

als: **Hemdchen, Jüppchen, Lätzchen, Nachtkleidchen, Einsteckbettetzen** in bunt und weiß usw.

Caffee

rob

Campinas, reinromant. Wbd. 70.

Campinas, f. wenig schwärz.

Wbd. 100.

Campinas, f. blau. Wbd. 115.

Edel-Campinas, sch. sch.

Wbd. 120.

Perl-Caffee, fein u. früh.

Wbd. 115.

et. Wbd. 120.

Kamerun, blau. Wbd. 120 B.

Portugies. Java Neigahen.

Menado, Ceylon-Perl.

Wbd. 140-160 B.

gebrannte Caffees

Wbd. u. 100 B. usw.

Perl-Caffee

150 und 160.

Karlsbader und Wiener

Mischung

160, 170, 180-200.

Malz - Caffee

Wbd. 20-25.

Bartel's Cacaocaffee

10 Wbd. 75, 100 B. 7 M.

Ia. Caffee - Schrot

25 Wbd. 100 B.

Wiederverkäufern Extra-Preise.

Hochachtungsvoll

Arthur Dümpler,

31 Wettinerstraße 31.

Für Ausstattung und Hausbedarf

empfiehlt kein großes Lager von

Bettzeugen,

rot und weiß farriert.

64 breit, hell- und dunkelfarbig.

Wbd. 35, 40-70 B.

94 br. **Beetzeug,**

Wbd. von 90 B. an.

64 br. **Stepp-Bettzeug**

Wbd. von 60 B. an.

64 Inlet,

rot u. weiß oder bunt gefertigt.

Wbd. 35, 50, 55, 60, 70, 80, 100 B.

Glattrothes Inlet,

Wbd. von 60 bis 200 B.

94 B. Meter u. 100-300 B.

Matratzen-Drell,

schwarze hältbare Ware, in schönen grün und rothen Streifen.

Wbd. von 90 B. an.

Matratzen-Drell

Meter von 1 Mark 30 B. an.

Weisse trätige

Halb-Leinwand,

Wbd. 35-40 B. 100-125 B.

5 ellige Halbleinen-Rester,

a 1 Mark.

Weisser Nessel,

für Kinderküche zu empfehlen.

Wbd. 35, 50, 55, 60, 70, 80 B.

Bettfuch-Leinwand

Meter 18, 25, 30, 35, 40 B. an.

Nessel und Dowlas,

zu Bettläufen ohne Naht.

Wbd. 85, 100, 110, 115

Coupons - Lösung.

An unserer Stasse werden die fälligen Zinscoupons, Dividendenscheine und verloosten Stücke nachstehend verzeichnete Effeten im Auftrage fortlaufend eingelöst:

4½ proc. Alberttheater-Anteile,
Braunschweiger 20-Thaler-Loose,
Braunschweig - Hannöv. Hypothekenbank-
 Actionen u. Pfandbriefe.
4 proc. Böhmisches Nordbahn-Gold-Prior.
Bank für Handel & Industrie, Darmstadt,
 Actionen.
Bank f. Süddeutschland, Darmstadt, Actionen,
I. Cuimbacher Exportbier-Brauerei-Actionen,
3½ proc. Darmstädter Stadtanleihe,
3½ proc. Düsseldorfer Stadtanleihe.
4 proc. K. Elisabeth Westbahn-Prioritäten,
Frankfurter Hypothekenbank Pfandbriefe,
Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Actionen und
Prioritäten.
4 proc. u. 4½ proc. Henckel-Donnersmarck
 u. Wolfsberg Hypoth.-Anleihen,
Gemeinnütziger Bauverein, Actionen,
2½ proc. Lissabonner Stadt-Anleihen,
Nürnberger Vereinsbank, Pfandbriefe,
Riebeck-Montanwerke, Actionen,
Siemens Glasindustrie, Actionen,
Süddeutsche Boden-Creditbank, Actionen u.
Pfandbriefe.

5 proc. Ungarische Boden-Credit-Gold-
Pfandbriefe.
3½ proc. Wiesbadener Stadtanleihe,
*** 4 proc. Württemberg. Staats-Anleihen.**

Die mit * verzeichneten Coupons sind der Verlorenungskontrolle wegen mit der Firma abzustimmen.

Wir realisieren außerdem alle übrigen Coupons, Dividendenscheine und verloosten Stücke spesenfrei bez. zu den höchstmöglichen Kursen und halten uns zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen bestens empfohlen.

Dresden, den 31. December 1892.

Albert Kuntze & Co.,

am Altmarkt, Eingang an d. Kreuzkirche I.

Neu!

Neu!

Sylvester 1892 Nachmittags 4 Uhr
Eröffnung

Original Wiener Wein- u. Speise-Restaurants
 Dresden-A., Scheffelstraße 17,
 Sehenswerthes Local der Residenz. Grossartige Wandgemälde.
 Spezialität:

Original Österreichische Küche u. Weine,
 empfiehlt einen hochwertigen Bibliothek Dresden und Umgegend, sowie allen Freunden zum
 Dienst am Braten und wird es sein erfrischtes Beleben sein, mit das Wohlwollen bei mich brechen
 den Hause durch Bereitstellung von **vorzüglichen Speisen und Getränken** zu
 erwerben und unter mir unterrichten eines Unternehmens. Hochachtungsvoll

Carl Seelig, langjähriger Oberkellner im Residenz-Eaté.
 Sehenswerth!

Versteigerung. Heute Sonnabend Vorm. 11 Uhr sollen an der
 Kreuzkirche 7, in dem Restaurant z. Boulevard
325 Flaschen Roth-, Rhein- u. Portwein,
 5 Kisten Champagner D. Vallée & Cie.
 meistbietend gegen Baulistung versteigert werden durch
 Auctionator H. Beschuh.

Der Versuch lohnt!

Weitere Preisermässigungen!
Unterzeuge in Kammgarn von jetzt ab mit 25 Proc. Rabatt.
 Normal-Händen, Handhosen, Hosen und Jacken.
Unterzeuge in Streichgarn (Fünferware) u. 20 Proc. Rabatt.
 Wollene, baumwollene und seidene Damenstrümpfe zu und
 unter der Hälfte des Preises.
 Tricot - Tüllen, Schulter-Tücher, Tricot - Kleidchen und Anzüge
zu Spottpreisen.
Ausverkauf wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Theodor Schelle,

27 Landhaus-Strasse 27.

Größere od. kleinere Bestände in Wäsche, Trimmings, Spitzen außerordentlich billig.

Rover
 m. billig zu f. gel. Adr. m. Preis.
 ang. u. P. B. post. Lieferung

Kaufe 1 Pferd,
 stark, zum Reiten und als Ein-
 häuser. Off. m. Preis **L.D.465**

Haser, Hen, Stroh, Hähnchen
 empfiehlt zum billigsten Tagespre-
 kourtageschäft, gr. Blaueiche-
 strasse 6. J. Patzelt.

f. W. Emmrich's
Lehrinstitut f. Zuschnidekunst,
Dresden.

Der diesjährige Winter-Cursus beginnt am 2. Januar
 1893 und findet die Aufnahme neuer Schüler hierzu täglich bis
 15. Januar statt. Aktivierung.

f. W. Emmrich,
 Schneidekunst und Lehrer der Zuschnidekunst.

Tanz-Cursus
 Bautznerstrasse 13.

Der Neujahr-Cursus beginnt für Herren Montag den
 9. Januar, für Damen Dienstag den 10. Januar.
 Anmeldungen dabei oder Meißnerstraße 78, 1.

E. Friedrich, Bassettmeister.

Mitglied der Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer.

Ein Menett-Cirkei regt Mittwoch Januar.

Eislauf-Saccos

aus dicken Winterstoffen mit Wolltutter

10, 12, 15, 20 bis 36 Mark

Eislauf-Joppen von 8—20 Mark.



Havelocks u. Hohenzollern-Mäntel von 25—75 Mk.

empfohlen in grosser Auswahl

S.H. Samter & Co.

Galeriestrasse

Ecke der Frauenstr. „Erker-Ecke“.

Konkursverfahren.

Neben das Vermögen des Uremachers Paul Schulze zu Sonnenwerda wird heute am

29. December 1892,

Nachmittags 4 Uhr 40 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Geschäftsrat Gogel von hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 11. Februar 1893 bei dem Gerichte einzurichten.

Es wird zur Bekanntmachung über die Wahl eines anderen Bevollmächtigten, sowie über die Bezeichnung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Rolle über die in § 129 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

Donnerstag den 26. Januar 1893,

Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 23. Februar 1893,

Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindehändler zu verabholen oder zu lassen, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitzer der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgekontragte Verpflichtung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Januar 1893 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht.

Hohenwerda, den 29. December 1892.

Zingler,
 Gerichtsschreiber.

Bestellungen auf

Fertige-Barchent-Hemden

von gutem Stoff, vorzüglich gearbeitet, reichlich groß,
 für Frauen St. 1,10—2,20 Mk.
 für Männer St. 1,20—2,50 Mk.
 dieselben für Kinder in allen Größen und 3 verschiedenen Qualitäten zu den billigsten Preisen von 55 Pf. an.

Robert Böhme jr.,

HUR
 Georgplatz 16,
 Edelau
 der Wallenhausenstr.



Stroh,

alle Sorten Stroh, Strohblätter, lautst
 M. Kraus, Strohblätter.

Neujahrs-Karten
 in größter Auswahl empfiehlt
 billig

M. Sommer Nachf.,
 Marienhilfstr. 13.

Line Bandsäge u.

Frais-Nasschine

wird zu kaufen gefügt. Adr. u.
 K. Q. 710 Erf. b. Bl. erb.

Neue und Sophas,
 gebrannte Kleiderstücke, Betticos, Kommoden, Weißliche, Bett-, Matratzen, Küchenmöbel, Tische, Stühle, Sessel, Regulator bill. zu verf.
 Am See 31, v. l.

Oschatzer Schuhwaaren
 von Ambrosius Marthaus
 Fabrik u. Experthaus Oschatz i. S.

Fabrik-Niederlage:
 A.W. Schönher
 DRESDEN
 7 Wilsdrufferstrasse 7
 früher Kreuzstrasse 8.

Habe täglich 200 Kannen
 feinste Gutsbutter
 abzugeben à Kanne 2,20 Mark.
 Butter-Handlung,
 am See 34.

Milch,
 100 bis 150 Liter, sofort zu ver-
 geben. Adr. in die Expedition
 d. Blattes mit. **J. T. 350** erh.

Schlitten.
 Die elegante Einholziner, ein
 zweihändiger mit Box, passend
 für Kinderschlitten, derselbe zwei
 Kinderschlitten preiswerter zum
 Verkauf. R. Schäfer, Moch-
 burgstrasse Nr. 1.

Ein Hubsteiner, wachamer u.

Hund,

schwarzer Spitz ob. Affenpinscher
 wird zu kaufen gefügt. Adr. u.
 M. W. 396 Erf. b. Bl. erb.

Bäckereien

besuchen ihr sämmt-
 licher Inhaber von
 F. Staub, Lange,
 Amalienstr. 6 u. 7.

Bestellungen auf
 Gartenlaube, Wodenwelt,
 Bazar u. s. w. führt pünktlich
 auch nach auswärtig — aus
 Ernst Alton, Buchhandlung,
 Margarethenstr. 2.

Line gebrauchtes Break,
 fast neu, ist b. v. verl. bei G.
 Gräfe, Stellmachermeister,
 Wacholdergasse 3.

Quittierkärtchen werden bill.
 zu kaufen gefügt. Öffentl.
 J. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Grunauerstrasse 15

herrenstilige Wohnung im 2. Stock, 6 Zimmer, Bad und

Zubehör für 1250 Mk. sofort zu vermieten.

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

Großplatten, Stufen, Säulen, | Eine gute Röhrenmaschine b. zu unter P. 100 postlag. Klughe

</

Herren-Strümpfe

sind von den feinsten bis zu den stärksten Qual. in allen Größen am Lager, wodurch es möglich ist, auch für die empfindlichsten Füsse etwas Passendes bieten zu können.

Schweiss-Socken.

"Unicum" beste Halbwolle geht auch bei der sorglosen Wäsche nicht ein.
Qual. II 1 Paar 60, 3 Paar 1.50.
Qual. I 1 " 85, 3 " 2.30.

Wollne Socken.

Wolle, stark, lässt sich anstricken 1 Paar 0.75, 3 Paar 2.00.
Wolle, Patentlänge, naturfarbig 1 " 1.00, 3 " 2.75.
Wolle, sehr weich und angenehm für den Fuß 1 " 1.10, 3 " 3.75.
Engl. Socken, auch der Fuss Patent gestrickt, extra lang 1 " 1.50, 3 " 4.00.

Ball-Socken.

Baumwolle, farbig getupft Mk. 0.75.
Zwirn, gestreift, von Seide, schwarz, mit farbigen Zwickeln 1.00.
Seide, schwarz, mit farbiger Stickerei 1.75.
Seide, schwarz, mit farbiger Stickerei 3.50

empfiehlt in grosser Auswahl das

Magazin zum Pfau
Frauenstrasse 2.



Als Specificum gegen

Influenza
und deren Folgen,
nervösen Kopfschmerz,
Gelenkrheumatismus
Erkältungslieber, versteckte Catarrhe
sind einzig in ihrer Wirkung
Apoth. Fraessle's AGOPYRIN-
Erkältungstabletten.

Dieselben heilen jeden Influenzafall sofort: beseitigen alle Krankheitssymptome, welche in Folge von Erkältung (zurückgeschlagenem Schweiß) in Körper und Blut versteckt sind, durch normale funktionelle Ausscheidung durch Nieren und Haut; ihr wirksames Prinzip ist von berühmten Autoritäten in Hunderten von Fällen erprobt und auf das Wärmste empfohlen worden.

Wo einmal gebraucht, allen andern Mitteln vorgezogen. Per Schachtel à 50 in der Engros-Niederlage von **C. P. E. Bley**, sowie in der **Mohren-Apotheke**, Pirnaischerplatz; **Marien-Apotheke**, Altmarkt; **Engel-Apotheke**, Annenstrasse; **Kgl. Hof-Apotheke**, Am Georgentor; **Salomonis-Apotheke**, Neumarkt, und **Johannes-Apotheke**.

Feuer&Diebessichere Geldschränke
bei vielen Bränden
zu billigsten Fabrik-Preisen
bei **E. F. Bernhardt**
Pragerstrasse 39
Europäischer Hof.

Cigarren.

Gelegenheitsposten (weit unter Fabrikpreisen). Concours-messen, Wandbestände, ganze Fabrikflächen.
1000 Stück 16, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 M.
100 " 1.50, 2.00, 2.50, 2.70, 3.00, 3.20, 3.50, 4.20, 4.70,
5.20, 5.70, 6.20 M. (Sämtlich gut empfehlenswerthe Marken)
verfendet im Auftrage an Wiederverkäufer und Private nur
gegen Nachnahme!

E. H. Kortzhallss, Auctionator u. Taxator,
Dresden-A., 8 u. 10 Frauenstrasse 8 u. 10.

Billigste Bezugsquelle — ohne Concurrenz!

Schiller's rotirender Cylinderputzer.
Deutsches Reichs-Patent.
Erhältlich in allen besseren Lampen- und Haushaltungs-Geschäften.
Fabrik Schiller'scher Verschlüsse.
Schiller, Regierungsbaumeister,
Godesberg n. Rh.

Tanz-Unterricht
Colosseum, Alaunstr. 28.

Montag, den 8. Januar, beginnt ein neuer Kursus.
Es werden alle Rund- und Touren-Tänze gelehrt. Honorar 10 Mark. Anmeldungen nehmen entgegen Herr **Hollerbert** Dr. med., über Bischofsweg Nr. 51 vorerst
C. Schurig, Tanzlehrer.

An Gicht und Rheumatismus Leidende erhalten durch das Tragen unterwegs Schafwollkleider die denbar grösste Linderung, ebenso wie wir uns gewohnt allein zu haben bei **Grünwald & Kozminski**, Dresden-A., Marienstr. 5, Antoniplatz 5.



Preis-Liste der Wein-Großhandlung E. Freytag

Dresden-A.: Webergasse Nr. 21.
Görlitz: Berlinerstrasse 8.

Rhein- und Pfälzer Weine,	pro Flasche	Oesterr. und Ungar. Weine:	pro Flasche
unter Etikette:		Roth:	
Laubenheimer	75	Öfener	80
Ungsteiner	80	Szegsänder	90
Forster	100	Adlerberger-Ausstich	100
Niersteiner	120	Villányer-Auslese	120
Ramenthaler	120	Visdauer	120 u. 150
Marcobrunner	140	Dalmatiner	100 bis 120
Rüdesheimer	150	Erlauner-Ausstich	150
Liebfrauenmilch	170	Blume von Adlerberg	200
Scharlachberger	200	Weiss:	
Johannisberger	220	Donaupurle	80 u. 120
Marcobrunner Auslese	250	Somlauer	100
Steinberger	300	Gumpoldskirchener	120
Steinberger Cabinet, Ausl.	400	Retzter	120
Forster Kirchenstück	500	Magyarader Auslese	150
		Herber Tokayer	100
		Herber Tokayer	100 bis 300
		Süß:	
Pisporter	75	Ruster-Ausbruch	100
Zeltinger	80	Tokayer-Ausbruch 140 bis 400	400
Moselblümchen	90	Menescher Ausbruch, roth	100
Brauneberger	120	Diverse Weine:	
Scharitzer	150	Burgunder, Pommard	250
Scharlachberger	200	Burgunder, Chambertin	300
Brauneberger Auslese	250	Malaga	150 bis 400
Berncastler Doctor	300	Marsala	150
Bordeaux-Weine,		Sherry	180
unter Etikette:		Sherry, alt	250
Médoc	80	Madeira	180
St. Julien	100	Madeira, alt	250
St. Estèphe	120	Portwein	200 bis 350
Château Margaux	150	Champagner:	
Château Léoville	170	Deutsche	220 bis 350
Château Beychevelle	200	(Ewald & Co., Rüdesheim)	
Château Larose	260	Französische	400 bis 750
Château Montrose	300	Oesterr. Weinessig	50
Château Ronzan	350	* Tokayer-Original-Flasche	
Château Latour	400	zu 1 Liter.	
Château Lafite	450	Ausführlichere Preis-Listen gratis und franko.	
Div. Original-Schloss-Abzüge	500 bis 1100	Sortimentskisten (12/1 Fl.) M. 12 u. 15 gegen Nachnahme.	

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich
Düsseldorfer Punschsyrope
Von Johann Adam Roeder,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Albert Glühmann,
Fabrik und Fabrik-Handlung,
liefern Dosen- und Transportflaschen, Botitche u. c. für Bäckereien,
Spirituosenfabriken, Weinhändlungen u. s. m., ferner
Kleiderstücke und Aspholier in allen Sorten bei leichter Ausführung
zu billigsten Preisen.

Taen Arr Hee's
neu eröffnete Geschäftsräume
(reichenswerthe Decken- und Wandgemälde)
Victoriahaus - Waisenhausstrasse.
Special-Geschäft in
Chilla- u. Japan-Waren.
Fortwährender Eingang von
Neuheiten.

Avis

Der Verkauf des neuen **Heilquellen-Liqueur**, aus den weltberühmten Heilwässern **Marlenbad** erzeugt, hat begonnen. Derfelde wirkt gegen Verstopfungen, Verclistzung des Magens, für starke Raucher, Bier- und Weintrinker ärztlich anerkannt und übertrifft an Geschmack den franz. Cholartes. Offizielles-Verkauf von Schröding in Bayern franco und zollfrei vor Lt. 3 M. 50 Bi. in Postkoff.

Der Erzeuger **F. Haubner**.

Glycerin crème

vorzügliches, elegantes Mittel gegen ausgeprägte Haut, Wund-
ein, Kratze etc. Flasche 75 Pf. und 1.25 M.

Promoter Verkauf nach auswärts.

Königliche Hofapotheke,
Dresden, Georgentor.

und Rheumatismus Leidende erhalten durch das Tragen unterwegs Schafwollkleider die denbar grösste Linderung, ebenso wie wir uns gewohnt allein zu haben bei **Grünwald & Kozminski**, Dresden-A., Marienstr. 5, Antoniplatz 5.

Dr. Ziegler's Magentropfen,

gegen Magenüberempfindungen, milden Appetit unregelm. Magen

erwärmend und Verdauung befriedigend. Flasche 1.50 M. Promoter

Verkauf nach auswärts.

Königl. Hofapotheke,

Dresden, Georgentor.

Errichtet 1834. Errichtet 1552.

H. Schönrock's Nachfolger,

Großgeschäft Geingroßhandlung, Raffinerien,

und Detail-Verkauf: Dresden-A. Zweiggeschäft:

Wilsdrufferstr. 11. Werderstr. 37.

Import-Haus
für Cognac, Arac, Rum u. ausländ. Liqueure.

Lager von ff. Punsch-

Essenzen.

Reiche und alte Lager Feinster Marken.

1553. 1553.

Die Gartendie Abonnement-Preis vierfachjährlich

1 Mark 60 Pf.

Die neue Ausgabe der Gartendie beginnt im Januar.

Erzählungen und Romane von

Marie Bernhard: Buon Ritiro.

Ernst Eckstein: Die Sklaven.

L. Ganghofer: Die Martinusklause.

W. Heimburg: Sabineus Freier.

Sofanie Keyser: Herr Albrecht.

E. Werner: Freie Babu!

E. Widert: Elsa. u. j. w. u. j. w.

Man abonniert auf die „Gartendie“ in Wagen-Kabinen bei allen Buchhandlungen und Postämtern zu 1 M. 60 Pf. vierfachjährlich.

Probe-Kommode sendet auf Anfrage gratis u. franko.

Die Verlagsbuchhandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Trotz behördlicher
Warning

wird der Handel in Gold- und Silberwaren, Edelsteinen, Korallen u. j. w. nach wie vor im Verkauf wie im Einkauf fortbetrieben.

Die unterzeichnete Warning führt jedem, der irgend einen solchen Handel zur Kenntnis derselben bringt, so dass eine gerichtliche Beitrug erzielen kann, bis auf Weiteres eine Belohnung bis zu 10 Mark zu.

Die Goldschmiede-Zinnung.
Mar. Kirch. d. S. Obermeister, Hauptstr. 22.

Weihnachts-Ausstellung.

Neuheit:

Hängelampen für Petroleum mit Patentfederung.

Bei schönem und sicherem Glare gleichzeitig Zylinderlampen, Tischlampen, Ambul. Kinderlampen und Küchenlampen für Petroleum, Kronleuchter, Ambultronen, Wandarmee.

Zur Gas u. elektrischen Licht, große Auswahl, geschmackvolle Ausführung, eigenes Fabrikat.

Dupont & Richter.
Maximilian-Allee, König. Kreuzstr., gegenüber den Hochschulen.

Die Dresdner Filzdruckfabrik

von Oswald Köberling.

Freibergerstr. 13. Ecke der Maternstrasse, empfiehlt gute graue und schwarze gewalzte Filzschuhe zu sehr billigen Preisen.

zum

Sylvester-Abend

empfiehlt die so beliebten Glücks- und Wahrsage-Rüste, sowie

als **Neuhett** Glücks-Perlen, Röhrchen, Schweinchen,

Büste, Pantoffel, Fußbörner, Geldbeutel, Taschen im Stil

in schöner Ausführung, mit überschönem, höchst reicherndem

Inhalt nach Wahl à Stück 15 Pf., Carton, enthaltend 1 Dose,

im Sortiment M. 1.75. Blei zum Wickeln, Stück

Die 1. Dresdner Specialschrothbrot-Bäckerei

Ammonstr. 49 (26), Ecke Rosenstr.

gegründet 1866

E. Auger's echtes altberühmtes

Graham-Weizenschrothbrot.

Dieses erfreut sich eines sehr guten und der Ausbildung verdienten Rufes, da auch bei den bekanntesten deutschen Bäckereien nicht ein gleichwertiges Schrotbrot mehr als eine einzige Sorte von Brotzähmung geboten wird. Das Dresdner Brotchen, welche außeramtlich einzig und allein lieblicher Weizensaft, leichteste Verdaulichkeit auch für den schwächsten Magen, schon Maratho, ruhig, leicht gegen Verdauung, Verschleimung, Appetitlosigkeit, Darm- und Magenbeschwerden und ganz besonders für Personen, die gewisse Leberkrankheiten haben.

Schrotzwieback

Empfohlen von den gesammelten ärztlichen Warner-Rückerschen Kräftebüchern, wird auch sehr zu Recht als ein wertvolles Brotchen angesehen. Neuer edles Grahambrot und Schrotzwieback besitzen hoher Wert als Heil- und Nährmittel.

Verkaufsstellen: Hammann, Ammonstr. 12; Winkelmann, Breitestraße 2; Reiner, Reichenstr. 7; Schröder, Voigt, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582,

